

ZAS MAGAZIN

Von Satire bis zum Selbstbetrug

Wenn Außenminister Johann Wadephul in den ARD-Tagesthemen über US-Präsident Donald Trump spricht, zieht er sich ein Clownskostüm an. Ist das die Kunst der Diplomatie?

In dieser Ausgabe:
**ZAS SPEZIAL
HERDERN**
Neuburg - nördl. Innenstadt,
zusätzlich zu den
Auslagestellen in Freiburg

Die Erde glüht

*Wissenschaftler warnen vor
schneller Erderwärmung*

Zwei Bier mit Bas

*Merz hat sich mit Bärbel Bas
„nett“ unterhalten. Über Bullshit*

Zukunftsbilder

*Eine Ausstellung zeigt Utopien
einer besseren Welt von morgen*

■ KOMPETENT ■ ZUVERLÄSSIG ■ FAIR

MARC SCHLIMGEN

Gute Entscheidung. Unsere Beratung.

**Capital**MAKLER-KOMPASS
HEFT 10/2021**Top-Makler Freiburg**Höchstnote für
Immobilien SchlimgenQuelle: IIB Institut
IM TEST: 3.904 Makler

GÜLTIG BIS: 10/23

Okenstr. 38 | 79108 Freiburg | info@immobilien-schlimgen.de | Tel. 0761-36 888-0

Jetzt auch
offiziell das beste
Pils der Welt.
Inoffiziell
schon immer.

Waldhaus

Hallo zusammen,

Der Mann kann auch weinen. Kanzler Friedrich Merz tat es vor laufenden Kameras. Und als Gast bei Caren Miosga und bald darauf bei Pinar Atalay gab Merz den Nachdenklichen. „Ich bin auch sensibel“, das war bei Miosga die Antwort auf die Frage, wo er denn schwach oder verwundbar sei. Altkanzler Helmut Schmidt, der Leute mit Visionen zum Arzt schickte, hätte darüber wohl milde gelächelt. Aber okay, wir glauben dem Merz schon, dass es authentisch ist, wie sensibel er sich da gibt. Und das ist ja immerhin nicht schlecht. Was Sie in Händen halten, ist das **ZASMAGAZIN**, das auch im Jahr 2025 jeden Monat erscheint. Es ist an etlichen Auslagestellen in Freiburg zu erhalten und wird zusätzlich immer reihum in die Haushalte einzelner Stadtteile zugestellt. Die heutige Ausgabe geht in die Briefkästen von Herdern, Neuburg sowie Nordstadt. Mit Umschlag in geklammerter Form wird das **ZASMAGAZIN** sicherlich auch bei Ihnen länger einen Platz auf dem Lesetisch finden. Wir freuen uns über Ihre Rückmeldungen auf redaktion@zas-freiburg.de oder unter m.zaeh@zas-freiburg.de. **Michael Zäh**



Aquarell: Dörte Gerasch

Inhalt

Von Satire bis zum Selbstbetrug Seite 4

Wenn der deutsche Außenminister Johann Wadephul in den ARD-Tagesthemen lobende Worte für die unsägliche Rede von US-Präsident Donald Trump vor den Vereinten Nationen findet, scheint es so, als würde Wadephul sich ein Clownskostüm anziehen. Ist das nun die höchste Kunst der Diplomatie? Oder grenzt es schon an Selbstbetrug?

Die Axt an den Grundlagen der eigenen Existenz..... Seite 6

Deutsche Wissenschaftler haben schon 1987 vor „drohenden weltweiten Klimaänderungen“ gewarnt. Nun haben sie nachgelegt: „Die globale Erderwärmung beschleunigt sich“, heißt es in der jüngsten Veröffentlichung, ganz entgegen der Behauptung von US-Präsident Donald Trump, dass die Klimakrise „der größte Betrug“ sei. Auch die Europäische Umweltagentur präsentiert neuen Bericht.

Bullshit, Bas und zwei Bier Seite 9

Arbeitsministerin Bärbel Bas hat jüngst erhebliche Verschärfungen beim Bürgergeld angekündigt. Das könnte darauf zurück zu führen sein, dass Bas sich mit Kanzler Merz auf „zwei Bier“ getroffen hatte und sich die Beiden sogar „nett unterhalten“ haben wollen. Wer denkt da nicht an Gerhard Schröder: „Schatz, holst du mal zwei Bier aus dem Keller?!“

Künftig lebenswerter..... Seite 11

Eine Ausstellung von „Reinventing Society“ im Freiburger EWS-Store am Hauptbahnhof zeigt „Zukunftsbilder 2045“ Diese sind Utopien einer Umgestaltung, bei der die Welt grün, lebensfroh, fruchtbar und fortschrittlich wird, wenn man sich darum kümmert. Die Ausstellung basiert auf einem gleichnamigen Buch.

Impressum:

Herausgeber:

Michael Zäh und Christopher Kunz

Verlag:

Zeitung am Samstag Verlags GmbH,
Benzstraße 22, 79232 March,
07665/93458-0, info@zas-freiburg.de

Geschäftsführer:

Christopher Kunz, Rüdiger van der Vliet

Chefredakteur:

Michael Zäh (visdp), 0170/739 17 87,
m.zaeh@zas-freiburg.de

Redaktion:

redaktion@zas-freiburg.de
Barbara Breitsprecher,
b.breitsprecher@zas-freiburg.de
Adrian Kempf (ak)

Fotoredaktion, Grafik, Layout & Herstellung:

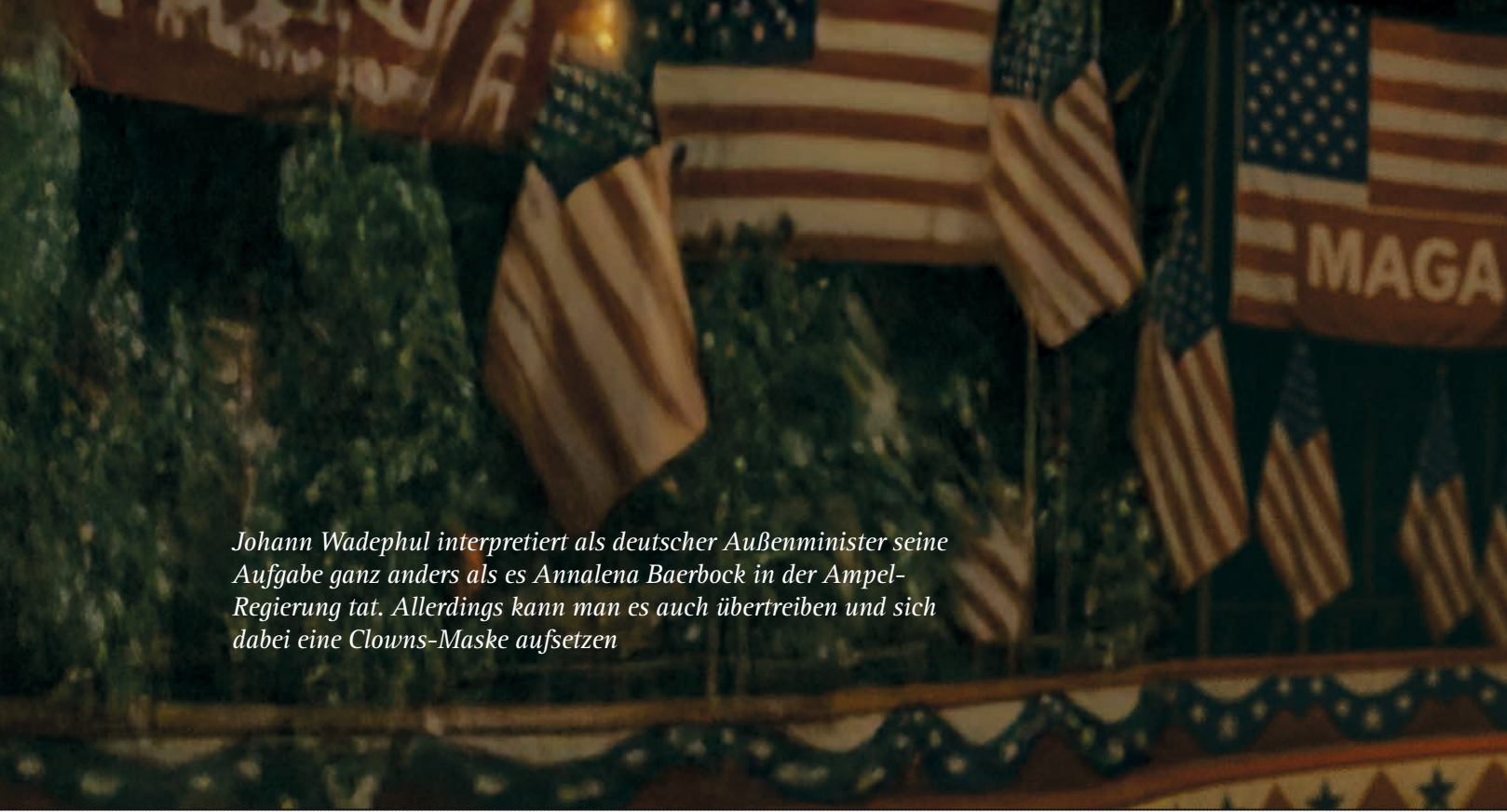
Adrian Kempf, www.dtpwork.de, Tel. 07661 / 3483

Anzeigen und Verkauf:

Michael Metzger (Verkaufsleitung),
Tel. 07665 / 93 458 21,
anzeigen@zas-freiburg.de

Druck:

Freiburger Druck GmbH & Co. KG
Lörracher Straße 3, 79115 Freiburg
Telefon 0761/ 496 12 03
www.freiburger-druck.de



Johann Wadephul interpretiert als deutscher Außenminister seine Aufgabe ganz anders als es Annalena Baerbock in der Ampel-Regierung tat. Allerdings kann man es auch übertreiben und sich dabei eine Clowns-Maske aufsetzen

Die Shit-Happens-Situ

Der deutsche Außenminister Johann Wadephul lobt die unsägliche Rede von US-Präsident Donald

Deutsche Fernsehzuschauer könnten sich bei Betrachtung der „Tagesthemen“ ein bisschen verarscht vorgekommen sein, als sie den deutschen Außenminister dort im Interview hörten. Und ja, man konnte sich tatsächlich fragen: Ist das nun die höchste Kunst der Diplomatie, oder handelt es sich bereits um Satire in Reinform? Denn Johann Wadephul hat nach der sogenannten Rede von US-Präsident Donald Trumpf vor der UN-Vollversammlung doch tatsächlich lobende Worte gefunden und diese dem geneigten Zuschauer dann auch mitgeteilt. Dies klang schwer danach, dass er gar nicht zu den Wählern im eigenen Land sprach, sondern zu Trump und dessen Vasallen. Was war geschehen? Was da in New York zum allgemeinen Schrecken aufgeführt wurde, war nicht nur die längste, sondern auch chaotischste aller bisherigen Trump-Reden vor den Vereinten Nationen. Der US-Präsident sprach knapp eine Stunde lang über so ziemlich alles: über Lebensmittelpreise in den USA, „Windmühlen“ in Schottland sowie Gefängnisse in Österreich und der Schweiz. Er behauptete, der Bürgermeister von London wolle die Scharia einführen und Umweltschützer „alle Kühe töten“. Trump mäanderte: „Eure Länder werden zur Hölle fahren“, meinte Europa und auch Deutschland. Dazu Wadephul in den ARD-„Tagesthemen“: „Er war ausführlich. Trump nimmt offensichtlich die Vollversammlung doch sehr ernst und hält sie für wichtig.“

Nun ja, ist das sein Ernst? Oder ist es der eher verzweifelte Versuch des deutschen Außenministers, die Shit-Happens-Situation mit Satire zu retten? Und dies natürlich auch im Auftrag und in Absprache mit Kanzler Friedrich Merz, der sich ja aufgrund seiner Körperlänge von fast zwei Metern den Respekt von Donald Trump erwerben konnte. Dass der US-Präsident ein gutes Verhältnis zum Kanzler habe, „ist eine hervorragende Nachricht für Deutschland, für die Bundesregierung“. Merz habe ein persönliches Verhältnis zu Trump entwickelt und nutze das zum Wohle Europas und Deutschlands, aber auch der Ukraine. „Er redet Trump nicht nach dem Mund, sondern sagt klar seine, unsere europäische Auffassung an der Seite der Ukraine. Und das hat den amerikanischen Präsidenten beeindruckt“, meinte Wadephul. Aber wie in seiner Formulierung schon mitschwingt, hat also eher Trump ein gutes Verhältnis zu Merz „entwickelt“ und nicht umgekehrt. Sprich: Trump macht sowieso stets was er will. Und dies zu einer Leistung von Merz machen zu wollen, ist eine Verarsche der Zuschauer und Zuhörer.

Wo hört Diplomatie auf und beginnt eine Art der Unterwürfigkeit?

Es passte zu dem verwirrenden Verlauf des Vortrags von Trump vor der UN, dass der US-Präsident seine Generalkritik an Deutsch-

land mit einem ausdrücklichen Lob an Deutschland konterkarierte. „Deutschland wurde auf einen sehr kranken Weg geführt, sowohl in der Einwanderungspolitik als auch in der Energiepolitik“, erläuterte der Präsident. Und führte aus, allwissend, wie er sich stets gibt: „Kurz vor den Bankrott“ habe der „grüne Weg“ das Land geführt, dann aber sei die „neue Führung“ gekommen. Mit „fossilen Brennstoffen und Atomkraft“ führe sie die Deutschen wieder dorthin zurück, „wo sie schon einmal waren, was gut ist“.

Dazu wüsste die mit regungsloser Miene zuhörende Präsidentin der Generalversammlung Annalena Baerbock vermutlich das eine oder andere zu sagen, aber das verbietet natürlich das Protokoll.

Auch der am deutschen Platz sitzende Außenminister, immerhin ein Vertreter der von Trump so gepriesenen „neuen Führung“, schaut gar nicht glücklich aus. Zum einen vielleicht, weil Johann Wadephul (CDU) weiß, dass die schwarz-rote Koalition bisher gar keine neuen Atomkraftwerke ans Netz gebracht hat. Zum anderen wohl auch, weil ein paar scheinbar freundliche Worte diese verstörende Rede mit Angriffen auf Europa und die Vereinten Nationen ja auch nicht besser machen. Eines stimmt aber: Trump scheint einen Narren am neuen deutschen Kanzler gefressen zu haben. So sehr, dass er Friedrich Merz einen „starken Anführer“



Fotomontage: Adrian Kempf

ation mit Satire retten?

Trump vor der UN in den ARD-Tagesthemen. Das geht schon in Richtung Selbstbetrug. Von Michael Zäh

nannte. Aber wo hört dann eben die Diplomatie auf und beginnt eine Unterwürfigkeit, nur weil Trump mit seinem Lob mäandert?

Es könnte ja am nächsten Tag, bei seiner nächsten „Rede“ schon wieder alles anders sein. Und sich dafür loben zu lassen, dass Deutschland angeblich auf den rechten Pfad der Tugend (darf man wörtlich nehmen) zurück gekehrt sei, ist buchstäblich grenzwertig.

Offene Grenzen und „Windmühlen“ (er meinte damit Windkraft) würden die Alte Welt zerstören, das ist Trumps Kernbotschaft. „Wenn ihr euch nicht von dem grünen Energie-Betrug löst, dann werden eure Länder untergehen“, sagt er. Denn generell sei das mit der Klimakrise der „größte Betrug in der Geschichte“, so Trump. Und da will man echt wie Wadephul noch lobende Worte finden? Das ist eine Clownsmaske, die der deutsche Außenminister sich über die Nase stülpt.

Woran man den Wahnsinn erkennt ...

Trump war auf seinem Weg in den Plenarsaal auf einer Rolltreppe stecken geblieben, er musste sie hochlaufen. All das nahm er zum Anlass, um zu einer Generalabrechnung mit den Vereinten Nationen auszuholen. Er zeichnete das Bild von einer kaputten, überflüssigen Organisation, die Probleme schaffe, anstatt Probleme zu lösen. Die technischen Pannen zog er dafür als Sinn-

bild heran. „Das sind die beiden Dinge, die ich von den Vereinten Nationen bekommen habe: eine schlechte Rolltreppe und einen schlechten Teleprompter. Na, vielen Dank!“, sagte Trump.

So weit, so lustig. Aber dann ein paar Tage später, nach Problemen auf der Rolltreppe und dem Teleprompter bei seinem Besuch der Vereinten Nationen spricht US-Präsident Donald Trump von Sabotage und fordert die Verhaftung der Verantwortlichen. Er sprach auf seiner Plattform Truth Social von „unheimlichen Vorfällen“. Aus Sicht von Trump sollten die Leute festgenommen werden, die für den abrupten Stopp der Rolltreppe verantwortlich sind, auf die er und die First Lady stiegen. „Es ist ein Wunder, dass Melania und ich nicht mit dem Gesicht auf die scharfen Kanten dieser Stahltreppe gefallen sind.“

Zur Rolltreppe-Story teilten die UN mit, ein Kameramann der US-Delegation habe die Ankunft Trumps und seiner Ehefrau dokumentieren wollen – er habe vor ihnen die Rolltreppe betreten und sei rückwärts hochgefahren. Als er oben angekommen sei, hätten Trump und die First Lady die Stufen betreten – und just in dem Moment sei die Rolltreppe stehen geblieben. Eine Untersuchung zeigte nach Angaben des UN-Sprechers im Anschluss, dass ein eingebauter Sicherheitsmechanismus am oberen Ende der Rolltreppe ausgelöst worden war. Der

Kameramann habe diese Sicherheitsfunktion womöglich versehentlich ausgelöst, hieß es. Kann trotzdem sein, dass Trump demnächst die Todesstrafe für „die Verantwortlichen“ (aus der UN natürlich) fordert. So klingt halt Wahnsinn.

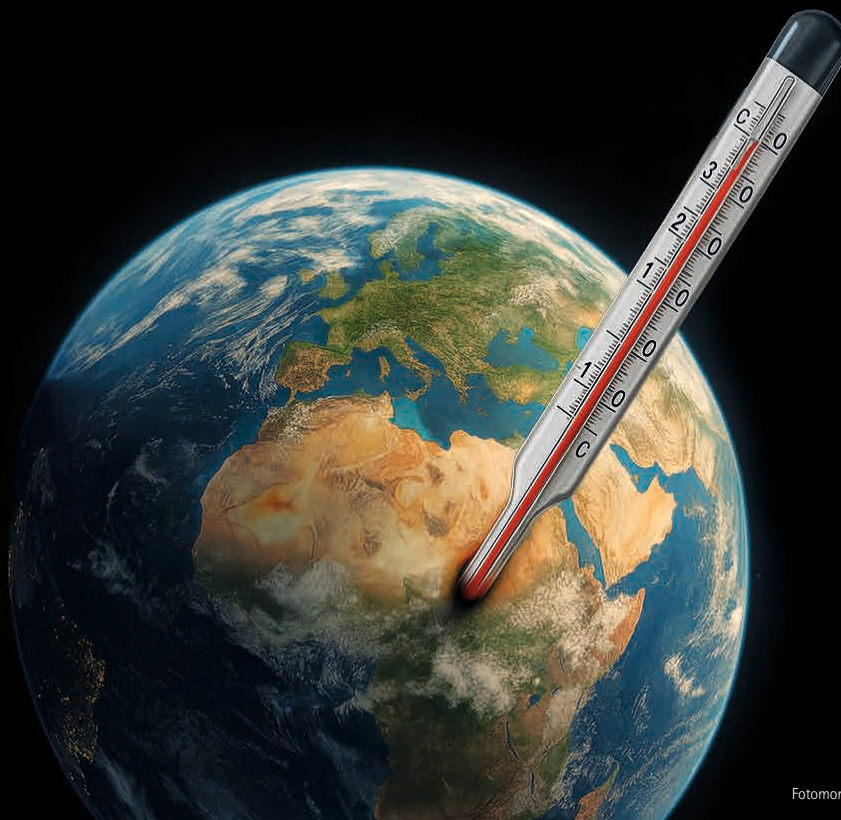
Kann man als deutscher Kanzler und als deutscher Außenminister darüber einfach hinweg sehen?

Trumps Sprüche gegen Putin

Trump schrieb plötzlich und unerwartet auf seiner Plattform Truth Social, er habe jetzt eingesehen, dass die Ukraine den Krieg gewinnen und alle besetzten Gebiete zurückerobern könne. Denn Russland sei ein „Papiertiger“, ein Loser-Land, das wirtschaftlich tief im Dreck stecke. „Wie auch immer, ich wünsche beiden Ländern nur Gutes“, verkündete der Präsident. „Euch allen viel Glück!“

Auf diese Sätze hin interpretierte Johann Wadephul: Trump merke jetzt, dass seine Bemühungen um einen Frieden in der Ukraine bisher erfolglos waren und ziehe nun die „richtigen Konsequenzen“ daraus. Das ist nun nicht mehr satirische Diplomatie mit Clownsmaske sondern schon Selbstbetrug. Denn die Botschaft von Trump geht ja in eine ganz andere Richtung, nämlich der, dass die USA sich aus dem Konflikt zurückzieht und dabei Merz und Co. den Krieg vor die Füße wirft. Na dann, viel Spaß!

„Die globale Erderwärmung beschleunigt sich“, sagen deutsche Wissenschaftler, die schon seit Jahrzehnten mit ihren Prognosen richtig lagen



Fotomontage: Adrian Kempf

Die Axt an den Grundlagen der eigenen Existenz

Schon 1987 warnten deutsche Wissenschaftler vor den „drohenden weltweiten Klimaänderungen“. Nun haben sie nachgelegt: „Die globale Erderwärmung beschleunigt sich.“ Von Michael Zäh

Vor ziemlich genau zehn Jahren war die Menschheit schon mal deutlich weiter als heute. Denn im September 2015 haben sich die Vereinten Nationen (UN) große Ziele für eine nachhaltige Entwicklung gesetzt. „Diese Agenda ist ein Aktionsplan für die Menschen, den Planeten und den Wohlstand“, schrieben die Vereinten Nationen in ihren Beschluss. Kurz: „den Umbau unserer Welt“. Der US-Präsident hieß Barack Obama, und im Plenum erzählte er von einem Brief, den ihm ein 15-jähriges Mädchen aus einem Dorf in Tansania geschrieben habe: Eva Tobage. Eva verdiene dieselben Chancen wie seine Töchter. „Wir sehen dich, Eva“, sagte Obama. „Wir hören dich.“ Zehn Jahre später sind die Vereinten Nationen und in der Folge auch die Menschheit davon Lichtjahre entfernt. Da wird Eva längst nicht mehr gehört und sogar die Axt an die Grundlagen der eigenen Existenz in den USA und vor allem auch

in Europa gelegt. So wird es wohl auch kein Zufall sein, dass der amtierende US-Präsident Donald Trump in seiner jüngsten Rede (an und über sich selbst, darf man sagen) prompt davon sprach, dass diese Sache mit dem Klimawandel „der größte Betrug der Geschichte“ sei. Klar könnte man darüber spotten, weil es wohl eher wahrscheinlich ist, dass Trump selbst der größte Betrug aller Zeiten ist. Donald Trump, der eher auf seine kurzfristigen Deals schaut, wird es wahrscheinlich auch nicht mehr erleben müssen, was das bedeutet.

Alle anderen jedoch werden von den Folgen nicht verschont bleiben. Eine Welt ohne Hunger, ohne extreme Armut, mit sauberem Wasser, Energie, Bildung und Gesundheitsversorgung für alle, so lautete 2015 das Ziel, als die UN sich ihre Sustainable Development Goals gab, Nachhaltigkeitsziele für das Jahr 2030.

Was ist in den letzten zehn Jahren passiert?

Zehn Jahre später ist die Welt eine andere. Schon ein Jahr später, 2016, gewann Donald Trump zum ersten Mal die Präsidentschaftswahl. 2020 erschütterte eine Pandemie alle Beteuerungen globaler Solidarität, als es um die Verteilung von Impfstoff ging. 2022 brachte Russland den Krieg zurück nach Europa und spaltete letztlich die Welt. 2025 ist das Jahr, in dem die USA ihre Entwicklungshilfe nahezu komplett gestrichen haben und andere sie radikal zusammenkürzen, auch Deutschland. Nun ja, dieser Etatposten ist derjenige, bei dem am wenigsten Widerstand droht; die Evas hört und sieht keiner mehr.

Denn nicht wenige halten es schließlich weiterhin für durch und durch rational, ihr Handeln an kurzfristigen ökonomischen Zielen auszurichten. Nicht nur Trump, sondern

auch Merz und Klingbeil. Allen dystopischen Prognosen der Wissenschaft zum Trotz – selbst jenen, die voraussagen, dass ein beschleunigtes Fortschreiten des Klimawandels auch für die Wirtschaft auf lange Sicht enorm kostspielig wird. Am Tag, an dem die Deutsche Gesellschaft für Physik und die Deutsche Gesellschaft für Meteorologie ihren neusten alarmierend gemeinten Appell zu möglichen drei Grad Erderwärmung bis 2050 in die Welt schickten, war das Klima in der 20-Uhr-Tagesschau der ARD überhaupt kein Thema. Stattdessen ging es um prognostizierte 0,2 Prozent Wachstum der deutschen Wirtschaft im Herbst dieses Jahres und 13.000 geplante Stellenstreichungen bei Bosch. Nun ja, das politische Klima (das haben auch die Grünen schon bemerkt) schießt auf kurzfristige wirtschaftliche Erfolge und will dafür alle „Hürden“ abbauen, die etwa wegen des Klimawandels aufgebaut worden waren.

Was haben die deutschen Wissenschaftler neu prognostiziert?

Das erste richtungsweisende Dokument ist von 1987, und zwar damals geschrieben von der Deutschen Physikalischen Gesellschaft (DPG) und der Deutschen Meteorologischen Gesellschaft (DMG). „Warnung vor drohenden weltweiten Klimaänderungen“ war das Dokument überschrieben. Der Anteil von Kohlendioxid und anderen Spurengasen steige weltweit bedrohlich an, setze sich dieser Trend fort, würde die mittlere Temperatur auf der Erde um mehrere Grad Celsius ansteigen. Politiker müssten dringend handeln, um verheerende Folgen zu verhindern. Geschrieben also 1987, lange vor der ersten globalen Klimakonferenz, und natürlich zu Zeiten als ein gewisser Donald Trump noch längst keine Meinung zu solchen Klimafragen hatte, sondern als Immobilienhai in einer zweitklassigen Fernsehsendung aufgebaut werden sollte, die ihn dann berühmt machte. Also nicht, weil er da gut war, sondern weil er da von findigen Schreibern als Immobili-

lienhai erdichtet worden war. Während Trump damals also gelernt hat, dass es sich für ihn lohnt, sich an ein Drehbuch zu halten, kann man die Deutsche Physikalische Gesellschaft (DPG) und die Deutsche Meteorologische Gesellschaft (DMG) unzweifelhaft zu den Vorreitern im Klimadiskurs zählen.

Und nun haben beide Gesellschaften, oder vielmehr ihre Wissenschaftler nachgelegt: „Globale Erwärmung beschleunigt sich“, lautet diesmal die Überschrift des Statements. Auch darin rufen die Autoren zum schnellen Handeln auf – denn das Tempo der Erwärmung habe drastisch angezogen. „Die globale Erwärmung ist in eine Phase der Beschleunigung eingetreten. Bereits um das Jahr 2050 könnte die Erwärmung sogar drei Grad gegenüber der vorindustriellen Zeit erreichen“, schreiben DPG und DMG. Es sei zu befürchten, dass „noch vor 2050 in tropischen Regionen erstmals Situationen auftreten, in denen die Kombination aus hoher Luftfeuchtigkeit und extrem hohen Temperaturen ein Überleben im Freien unmöglich machen.“ Auch dürfte der Meeresspiegel künftig schneller steigen als erwartet.

Die Fachgesellschaften stützen sich in ihrer Analyse vorwiegend auf die jüngeren Extreme: 2023 erreichten etwa die Oberflächen-temperaturen der Meere ein nie dagewesenes Niveau, auf dem sie seitdem verharren. 2024 war weltweit das heißeste Jahr der Aufzeichnungen, erstmals wurden im Jahresschnitt mehr als 1,5 Grad über dem vorindustriellen Niveau erreicht. Die dauerhafte Überschreitung dieser Marke hatten Klimaforscher erst für Ende dieses Jahrzehnts erwartet.

Auch die Europäische Umweltagentur mit neuem Bericht: Europa erwärmt sich zweimal schneller als der globale Durchschnitt!

Artenvielfalt, Böden und Wasserressourcen sind in Europa in einem schlechten

Zustand, stellt die EU-Umweltagentur (EEA) in ihrem aktuellen Bericht fest. Der aktuelle Bericht sagt, dass 81 Prozent der natürlichen Lebensräume in Europa in schlechtem Zustand sind.

Es gebe zwar einige Fortschritte, erklärt EU-Umweltkommissarin Jessica Roswall, die Analyse ist für sie aber „ein klarer Aufruf zum Handeln, um die Umweltverschmutzung weiter zu reduzieren, die Natur wiederherzustellen und die biologische Vielfalt zu schützen“.

Alle fünf Jahre legt die EEA den Bericht vor, die Umweltagentur gehört zur Europäischen Union, weitere Mitglieder sind Island, Liechtenstein, Norwegen, die Schweiz und die Türkei. Die Länder des westlichen Balkans wie Albanien oder Serbien kooperieren mit ihr. So kann die EEA auf Daten aus 38 Ländern zugreifen. Das ist nennenswert.

Es gibt laut Bericht der EEA auch positive Nachrichten. Im Vergleich zu 1990 sei der Ausstoß an Treibhausgasen in der EU um gut ein Drittel zurückgegangen, der Anteil der erneuerbaren Energien habe sich seit 2005 verdoppelt. Im Kampf gegen den Klimawandel sei der Staatenbund weltweit führend, heißt es. Zudem werde die Luft immer besser, durch gesetzliche Maßnahmen habe sich vor allem die Feinstaubbelastung verringert. Die Zahl der so ausgelösten vorzeitigen Todesfälle sei seit 2005 um fast die Hälfte zurückgegangen.

Nun ja, es gehört zu den Ergebnissen der Wissenschaft halt auch dazu, dass manche Entwicklungen nicht wie gewünscht verlaufen. Weil die Luft sauberer wird, etwa infolge strengerer Abgasnormen und industrieller Filtertechnik, erhitzt sich die Erde mehr. Viele Rußpartikel haben einen kühlenden Effekt, ihr Wegfall verschärft den Strahlungsantrieb weiter und beschleunigt so indirekt die Erderwärmung. Solche unbequemen Ergebnisse zeigen aber, dass die Wissenschaft ehrlicher ist als die Statements von Trump und Co. Diese sind der wahre Betrug an der Öffentlichkeit!



SABAI THAI MASSAGE

ORIGINAL TRADITIONELLE THAILÄNDISCHE MASSAGEN

SONNTAGS
GEÖFFNET






Wir sind 7 Tage die Woche
für Sie da

• Geschenk- Gutscheine

• Partner- Rabatte

Grünwälderstr. 10-14
79098 Freiburg - Altstadt
In der Dietler-Passage
neben der Markthalle

☎ 0761 - 20 56 97 90 • 🌐 www.thaimassagefreiburg.de

Gesundheitstraining mit Verstand – Kieser bewährt seit 1967

Kieser steht seit 58 Jahren für effizientes und gesundheitsstärkendes Krafttraining. Das bewährte Konzept ist wissenschaftlich fundiert und unterscheidet sich grundsätzlich von dem, was Fitnessstudios gewöhnlich anbieten.

Das etwas andere Training

Wer zu Kieser kommt, will keine Zeit verschwenden, sondern seine Gesundheit stärken und Kraft schöpfen. Auf Ablenkung durch Musik, flimmernde Bildschirme oder Softbar wird bewusst verzichtet. Kurzlebige Fitnesstrends spielen keine Rolle. Im Studio empfängt Sie eine freundliche, sehr ruhige Atmosphäre: Jeder konzentriert sich hier ganz auf sich und die gesunde Kräftigung des eigenen Körpers. Im Mittelpunkt steht ein effizientes Training mit der Devise: absolute Reduktion auf das Wesentliche – die Ziele und die Gesundheit der Kunden. Und da hat das sehr gut durchdachte, seit Jahrzehnten bewährte Trainingskonzept von Kieser viel zu bieten.

Das Gesundheitspotenzial Ihrer Muskeln ist enorm

Gut trainierte Muskeln verlangsamen Abbauprozesse, beschleunigen Aufbauprozesse und halten den Körper rundum vital und

leistungsfähig. Sie stabilisieren die Gelenke und wirken Verschleiß entgegen. Und sie sind ein optimales Mittel gegen Rücken-, Schulter- und Nackenschmerzen. Doch das ist noch lange nicht alles: Starke Muskeln kurbeln z. B. auch die Verbesserung der Knochendichte und Osteoporoseprävention und -therapie an, entlasten das Herz und senken sogar den Blutdruck. Im Kieser-Konzept nutzen Sie all diese positiven Effekte entsprechend Ihren persönlichen Voraussetzungen und Zielen optimal.

Fachkompetent und medizinisch

Wenn Sie ins Training einsteigen, erhalten Sie nach einem ausführlichen Beratungsgespräch einen individuellen Trainingsplan. Ihr Körper wird hierfür ganzheitlich betrachtet. Zudem schneiden wir den Plan spezifisch auf persönliche Ziele zu: z. B. präventives oder therapeutisches Rückentraining, Kraft für den Arbeitsalltag im Sitzen/Stehen oder auch sportartenspezifisches Training, etwa für Tennis oder Wandern. Für die Umsetzung Ihrer Ziele stehen in großer Bandbreite hochentwickelte Spezialmaschinen bereit. Mithilfe dieser Maschinen gelingt es, einzelne Körperpartien wie den Nacken, den unteren Rücken oder den Beckenboden sehr effektiv zu kräftigen – auch bei spezifischen Krankheitsbildern. Nicht umsonst gilt Kieser seit Jahrzehnten als der Rückenspezialist.

Immer an Ihrer Seite

Sie werden in vier persönlich begleiteten Trainings sorgfältig in Ihr Krafttraining eingeführt. Zusätzliche Medizinische Trainingsberatungen, Rückenanalysen, Kraftmessungen und Körperanalysen sowie fortführend regelmäßige, persönlich begleitete Trainings führen Sie individuell, persönlich und effektiv ans Ziel. Aber auch dazwischen sind wir jederzeit als Ansprechpartner für Sie da. Das Training ist sicher, hochwirksam und schnell: Schon zweimal 30 Minuten pro Woche reichen völlig aus.

«Lass Dir nichts einreden. Sieh selber nach!» (Bertold Brecht)

Im Sinne von Bertold Brecht bieten wir Ihnen im Oktober zwei Gelegenheiten für ein unverbindliches Kennenlernen:

Sonntag, 12.10.25 – Tag der offenen Tür (10-16h)

Dienstag, 21.10.25 – Vortrag «Osteoporose» (18.30h)

An beiden Anlässen profitieren Sie von € 200.- Rabatt bei Abschluss eines Trainingsabonnements.

**Kieser Freiburg, Grünwälderstrasse 10-14,
79098 Freiburg, Tel. 0761 27 13 50
www.kieser.com**



Tag der offenen Tür, 12.10.25

Vortrag Osteoporose, 21.10.25

200 EURO Startrabatt*

KIESER
KRAFT FÜRS LEBEN

* bei Abschluss einer Mitgliedschaft am 12.10.25 oder 21.10.25



Bullshit, Bas, Bier!

Arbeitsministerin Bärbel Bas hat deutliche Verschärfungen beim Bürgergeld angekündigt. Das könnte auch darauf zurück zu führen sein, dass sie zwei Bier mit Kanzler Merz trank, pro Person.

Von Michael Zäh

Es musste sich erst mal alles finden. Da hatte Kanzler Friedrich Merz in seiner ständigen Ankündigungssorgie gesagt, dass er den Sozialstaat für unbezahlbar halte. Daraufhin erklärte Arbeitsministerin Bärbel Bas (SPD), dass der Kanzler großen Mist rede, genauer gesagt: Bullshit! Doch dann kam die Wende im Binnenklima der schwarz-roten Regierung – und zwar beim Bier! Denn „beim Bier“, so verrieten es Kanzler Friedrich Merz (CDU) und Arbeitsministerin Bärbel Bas (SPD), hätten sie jüngst ihren vollmundigen Streit über den Sozialstaat ausgeräumt und sich sogar „nett“ unterhalten. Auf Nachfrage behaupteten sie sogar, dass es zwei Bier gewesen seine, also pro Person. Wir vermuten allerdings, dass dann erst ein drittes Bier den Koalitionsfrieden wieder ins Gleichgewicht bringen konnte. Vielleicht sogar mehr, denn wie der Volksmund weiß, kann man auf drei Beinen nicht stehen. Sehr wohl aber kann man dann Drei mal gerade sein lassen. Jedenfalls hat nun kürzlich, längst entbiert, Arbeitsministerin Bas verkündet: Die Koalition plant eine drastische Verschärfung der Bürgergeld-Regeln mit schnelleren und höheren Leistungskürzungen bei versäumten Terminen oder abgelehnten Jobs. Die Karenzzeit für teure Wohnungen soll entfallen und das Schonvermögen verringert werden, bevor der Staat Unterstützung zahlt. Und schließlich: EU-Zuwanderer sollen künftig nicht mehr mit Minijobs ergänzend Bürgergeld erhalten können, um Missbrauch zu bekämpfen.

Die Verschärfungen, die ganz im Sinne von Kanzler Merz sein dürften, erklärte Bas so: „Wir brauchen erst einen politischen Konsens zu

dem Thema.“ Bas versprach eine Reform „mit Augenmaß“. Grundsätzlich werde die Regierung das Bürgergeld „konsequenter auf Vermittlung und Mitwirkung ausrichten“, so die Ministerin. „Dazu gehört auch, dass wir die Rechte und Pflichten verbindlicher Regeln und Leistungsminderungen verschärfen.“ Außerdem sprach sie sich dafür aus, gegen Missbrauch vorzugehen. „Wir dürfen nicht naiv sein“, sagte Bas. Es gehe zwar um eine Minderheit, aber genau diese wenigen Fälle würden das gesamte System in Misskredit bringen.

Nun ist es ja so, dass gerade bei diesem Thema die Koalitionspartner qua Tradition weit auseinander liegen. Denn die CDU will niedrigere Staatsausgaben und Steuern, die SPD eher höhere. Zweitens gibt der Koalitionsvertrag nur wenig Orientierung, weil er vieles nur vage skizziert. Fest steht zwar, dass das Bürgergeld zu einer „Grundsicherung“ umgebaut wird und dass jene, die nicht arbeiten wollen, härtere Sanktionen hinnehmen müssen. Sonst aber bleibt vieles offen. Und drittens sind die Regierungsparteien selbst verunsichert angesichts schlechter Umfragen und einer frustrierten Basis.

Dies wiederum könnte gerade bei der SPD ein Grund sein, sich Reformen des Sozialstaats nicht mehr länger zu verschließen. Denn immerhin nahm man bei zahlreichen Wahlen, zuletzt etwa im Ruhrgebiet, zur Kenntnis, dass dort viele Arbeiter – eigentlich das Kernklientel der SPD – zur AfD abgewandert sind. Keine Partei hat so viele Arbeiter an die AfD verloren, auch weil es viele als ungerecht empfinden, dass Leistungen aus- und Sanktionen abgebaut wurden.

Das Grundproblem der mitunter ausgelaugt und ideenlos wirkenden SPD ist, dass sie mit den immer gleichen Argumenten kommt: Alles sei zu komplex, da lasse sich nicht viel ändern, und dann seien da ja noch die Urteile des Verfassungsgerichts. SPD-Chef und Vizekanzler Lars Klingbeil scheint allerdings verstanden zu haben, dass eine große Reform des Sozialstaats die vielleicht letzte Chance der SPD ist, etwas zu drehen. Die Jahre, als die Losung „Hartz IV überwinden“ ausgegeben und das Bürgergeld durchgesetzt wurde, haben sich Irrweg erwiesen, zumindest gemessen an den Wahlergebnissen.

Da mischen sich auch prominente SPD-Politiker von früher ein. Der frühere SPD-Kanzlerkandidat Peer Steinbrück betonte, es gebe mehr als 170 steuerfinanzierte Sozialleistungen, Wildwuchs bei den Antragsbehörden und eine absurde Überkomplexität. Franz Müntefering, der heute 85-Jährige, sagte in einem Interview in der „Süddeutschen Zeitung“ auf die Frage zu früheren und anstehenden Sozialreformen: „Aber damals wie heute kann man sich ja ausrechnen, was passiert, wenn man nichts tut. Ich habe mir damals gesagt: Da darfst du nicht kneifen, du musst sagen, was Sache ist. Und ob man ein Sozialdemokrat ist oder nicht, ist dann egal. Du hast die Zahlen vor dir und siehst: Wenn du das laufen lässt, knallt das irgendwann. Irgend-einer bezahlt das, im Zweifel die zukünftigen Generationen. Aber bevor der Wagen in den Graben fährt, muss man auch lenken.“

Fehlt jetzt nur noch Gerhard Schröder mit seinem Satz: „Holst du mal zwei Bier aus dem Keller, Schatz?“ Oder wäre das SPD-Bullshit?

Ehrliches Korn. Für echtes Brot.

Freiburgs Handwerksbäckerei Pfeifle setzt mit der Marke KraichgauKorn auf naturreines Getreide aus der Region.

Gutes Brot beginnt beim Korn. Seit über 30 Jahren steht die Marke KraichgauKorn für naturreines Mehl und Vollkorn. Damals hatte eine Gruppe von Landwirten mit Wissenschaftlern der Universität Hohenheim ein Konzept zur nachhaltigen Produktion von Backwaren entwickelt. Daraus hervorgegangen ist die Marktgemeinschaft KraichgauKorn – Landwirte, Mühlen und Bäckereien, die sich freiwillig dazu verpflichten, naturreine Produkte zu erzeugen. Die Familienbäckerei Pfeifle hat sich der Gemeinschaft vor neun Jahren angeschlossen. Neu hinzugekommen ist nun auch der Opfinger Landwirt Martin Linser, der seit Jahren auf umweltverträgliche Landwirtschaft setzt und dafür mehrfach ausgezeichnet wurde – 2020 mit dem Naturschutzpreis der Stadt Freiburg, 2022 mit dem Landesnaturschutzpreis Baden-Württemberg. Für die Freiburger Handwerksbäckerei Pfeifle bedeutet sein Beitritt: naturreines Brotmehl und Vollkorn nun auch aus der unmittelbaren Opfinger Nachbarschaft. Ein Gewinn für Umwelt, Region und Brotqualität.

100 % naturbelassenes Getreide vom Acker bis zur Theke

Die KraichgauKorn-Landwirte setzen auf konsequent naturreines Getreide. Das bedeu-

Besuch auf dem KraichgauKornfeld in Freiburg-Opfingen – von rechts: Wolfgang und Leon Pfeifle mit Landwirt Martin Linser



tet eine klare Absage an chemischen Pflanzenschutz und Gentechnik. Die Düngung wird an den Nahrungsbedarf der Pflanzen angepasst und Blühstreifen bieten Schutz vor möglichen Einträgen aus benachbarten Feldern. Selbst nach der Ernte wird das Getreide getrennt gelagert und nur durch Kühlung und Belüftung lagerfähig gemacht. Das garantiert ein 100 % naturreines Produkt – vom Acker bis zur Verkaufstheke. Unabhängige Gutachter prüfen regelmäßig die Getreidequalität. Sie kommen unangemeldet und untersuchen Produktmuster auf Rückstände von Pflanzenschutzmitteln. Die Bäckerei Pfeifle kann sich somit auf eine saubere Mehlqualität verlassen.

Natürlicher Lebensraum für Insekten

Der Verzicht auf Insektizide und Herbizide erhält die biologische Vielfalt auf den Feldern. Insekten finden hier blühende Ackerwildkräuter – eine Lebensquelle für bedrohte Wildbienen. „Das wirkt sich zwar nicht unbedingt auf die Backwaren aus“, erklärt Inhaber Wolfgang Pfeifle, „bestärkt uns aber umso mehr in unserer Entscheidung für KraichgauKorn.“

Eine faire Gemeinschaft

Im Ergebnis erzielen die Landwirte zwar niedrigere Ernteerträge als aus konventioneller Landwirtschaft. Dafür zahlen die Partnerbäcker wiederum faire Preise – rund 30 % höher als üblich. Das ist der Bäckerei Pfeifle die Sicherheit eines naturreinen Rohstoffes wert.

Persönlicher Dialog mit den Landwirten

Interessierte Bäcker sind regelmäßig zu Besuch auf den Getreidefeldern. Die Kontaktpflege ist auch Leon Pfeifle – Bäckermeister und zukünftiger Inhaber in 5. Generation – wichtig. Besuche mit seinem Bäckerteam und der unmittelbare Kontakt mit dem Korn direkt auf dem Feld schaffen für ihn eine noch tiefere Verbundenheit mit dem Produkt, das in der Backstube in Freiburg-Haslach seine Vollendung findet.



Freiburger Stadtgespräch



www.baeckerei-pfeifle.de



Künftig lebenswerter

Eine Ausstellung von „Reinventing Society“ im Freiburger EWS-Store am Hauptbahnhof zeigt „Zukunftsbilder 2045“



Bild: © Plan Biodivers

Bild: ©Reinventing Society & loomn & VCS

Eine Ausstellung als Zeitreise in die Welt von morgen. Aber nicht als apokalyptische Fahrt an die Abgründe der Erde, die von Krisen und Kriegen schwer gezeichnet ist. Auch nicht in die finstere Zukunft eines Planeten, der durch Überschwemmungen, Dürren und andere Folgen des Klimawandels schier unbewohnbar geworden ist. Sondern in eine Welt, wie sie sein kann, wenn wir uns um sie kümmern: grün, lebensfroh, fruchtbar und fortschrittlich. Die Ausstellung „Zukunftsbilder 2045“ zeigt Utopien – jedoch auf sehr gangbaren Pfaden und mit gut nachvollziehbaren Wegweisern.

Die Initiator:innen des Projekts Zukunftsbilder gehen davon aus, dass Veränderung aufgrund von Angst, Hiobsbotschaften und Hoffnungslosigkeit nicht gelingen kann. Auf ihrer Website schreibt Reinventing Society – ein gemeinnütziger und unabhängiger Transformationshub, der Ende 2020 gegründet wurde – dazu: „Unsere Mission ist es, Menschen in eine regenerative und lebendige Gesellschaft zu begleiten. Dazu entwickeln wir positive Zukunftsvisionen, begleiten Veränderungsprozesse und vermitteln Zukunftskompetenzen. Dabei verstehen wir unsere Organisation selbst als ein Reallabor, in dem neues Erfahrungswissen entsteht.“

Die im Rahmen der Ausstellung im Freiburger EWS-Store präsentierten Ergebnisse des kreativen Schaffens sind ganz unterschiedlich. Eine wiederkehrende Methode dabei ist das Vorher-Nachher, wie beispielsweise bei den oben dargestellten Bildern. Basel, wie es sich jetzt zeigt (Foto links, © Plan Biodivers) ist nicht ausgesprochen hässlich, auch nicht ganz ohne Grün. Und doch wird bei der computergenerierten Darstellung derselben Stadtszenerie mit begrünten Fassaden und Straßen (Bild rechts, ©Reinventing Society & loomn & VCS) deutlich, dass diese Straßenkreuzung und auch die ganze Stadt in Zukunft noch deutlich lebendiger aussehen könnten.

Die Ausstellung basiert auf dem gleichnamigen Buch, in dem in Bildern und Texten eine Vision davon entwickelt wird, wie eine erstrebenswerte Zukunft in ungefähr 20 Jahren aussehen könnte. Dabei sind die Visionen nicht als perfekte Blaupause zu verstehen, sondern als offener Vorschlag, der zum Austausch über Zukunft einladen möchte. Neben gut 30 Zukunftsbildern zeigt darin auch eine imaginäre Reisereportage aus dem Jahr 2045, wie Städte und Orte des gesellschaftlichen Lebens in Deutschland, der Schweiz und Österreich aussehen können, wenn der sozial-ökologische Wandel gelingt. Angelegt ist das Buch dabei als Recherche einer fiktiven Journalistin, die nach gut 20 Jahren im Ausland in den deutschsprachigen Raum zurückkehrt. In realen Städten trifft sie fiktive Menschen, die konkrete Maßnahmen umgesetzt oder koordiniert haben. Am Anfang eines Kapitels steht – wie im hier abgebildeten Beispiel von Basel – meist eine doppelte Stadtansicht, die beim Umblättern zur Vision 2045 umgestaltet ist. Die Reise führt dabei nicht nur in die Metropolen Berlin, Wien und Zürich, sondern auch in Städte wie Emden, Lüneburg und Haan, wo ökologische, gesellschaftliche und kulturelle Maßnahmen im Jahr 2045 das Leben sehr viel lebenswerter gemacht haben werden.

Während und als Teil der Ausstellung wird zudem ein Beitrag des Hamburger Videokünstlers Jan Kamensky zu sehen sein. Kamensky kreiert utopische Videoclips begrünter Städte als Teil seines Projekts „Visual Utopias“, in dem er eine spielerische Transformation von autodominierten Straßen zu menschenfreundlichen Orten vornimmt. Am 24. Oktober wird er im Rahmen eines „CreativeMornings-Talks“ in den Ausstellungensräumen zu Gast sein.



• Ausstellung „Zukunftsbilder 2045 Eine Reise in die Welt von morgen“ bis Freitag, 28. November 2025, EWS-Store, 79098 Freiburg im Breisgau, Bismarckallee 10



Albrecht Optik



GIB DEINEM AUGE DIE PRÄZISION, DIE ES BENÖTIGT

Unser Auge ist weitaus leistungsfähiger, als wir vermuten. Dank seiner Feinkorrektur kann dein Auge z.B. 200 Blautöne unterscheiden. Es nimmt also von Natur aus erheblich feinere Abstufungen vor als die 0,25 Dioptrien, die bei der herkömmlichen Brillenglasfertigung üblich sind. Der Firma Essilor ist nach mehrjähriger wissenschaftlicher Forschung eine bahnbrechende Innovation gelungen: AVA – ADVANCED VISION ACCURACY ist ein augenoptisches Gerät, das den Korrekturwert mit einer Genauigkeit von 0,01 Dioptrien bestimmt. Eine technologische Spitzenleistung, die eine einzigartige Erfahrung hochpräzisen Sehens ermöglicht.

Für Dich. Made in Europe. In Freiburg nur bei

Albrecht Optik

Öffnungszeiten:

Mo – Fr: 09.00 – 18.00 Uhr
Sa: 09.00 – 14.00 Uhr

Habsburgerstrasse 51
79104 Freiburg • 0761 600 62 80
www.albrecht-optik.com

Werte, die bleiben.

OKENSTRASSE 21



exklusives
WOHNEN
in Freiburg-Herdern

BEREITS
80%
VERKAUFT

BAUBEGINN ERFOLGT



Bauträger | Bauunternehmung | Immobilienmakler



- Attraktive Neubauvorhaben in Freiburg und Region.
- Marktgerechte Kaufangebote für Immobilien und Grundstücke.
- Zuverlässiger Verkaufsservice für Ihre Immobilie.

ALLGEIER-WOHNBAU.COM

0761 . 59 20 50

info@allgeier-wohnbau.com



Neubauwohnungen
in Freiburg–Herdern:
Moderne Architektur
in bester Lage nahe
Stadtzentrum und
Schlossberg.

christiane65 StockAdobe

Wohnen in Freiburg

Aktuelle Entwicklungen auf dem Immobilienmarkt in Freiburg im Breisgau

Freiburg boomt – nicht nur als Universitäts- und Umweltstadt, sondern auch als attraktiver Wohnstandort im Herzen des Südwestens. Die hohe Lebensqualität, das milde Klima, die Nähe zum Schwarzwald und die exzellente Infrastruktur machen die Region gleichermaßen beliebt bei Familien, Berufspendlern, Studierenden und Kapitalanlegern. Wer hier lebt, profitiert von kurzen Wegen, einem großen Freizeitangebot und einem starken regionalen Wirtschaftsraum.

Entsprechend groß ist die Nachfrage nach Wohnraum – ob zur Miete oder zum Kauf, ob Neubau, sanierter Altbau oder

modernes Wohnkonzept. In nahezu allen Stadtteilen wird gebaut, modernisiert und verdichtet. Neue Wohnquartiere entstehen etwa in Zähringen-Nord, auf dem Güterbahnhof-Areal, im Dietenbachgebiet oder an der Uffhauser Straße. Auch in bestehenden Vierteln wie Haslach, Stühlinger oder Brühl-Beurbarung wird kräftig saniert und nachverdichtet – mit dem Ziel, möglichst viel Wohnraum zu schaffen, ohne die Qualität aus dem Blick zu verlieren.

Die Stadt Freiburg setzt dabei konsequent auf nachhaltige Stadtentwicklung: energieeffiziente Bauweise, erneuerbare Wärmever-

sorgung, Dachbegrünung, Mobilitätskonzepte mit Fahrradgaragen, E-Ladestationen oder Carsharing-Angeboten gehören heute oft zur Grundausstattung neuer Projekte. Gleichzeitig fördern Initiativen wie Baugruppen, genossenschaftlicher Wohnungsbau oder generationenübergreifende Wohnformen das soziale Miteinander und schaffen Alternativen zu klassischen Eigentumsmodellen.

Neben ökologischen Aspekten gewinnt auch die architektonische Qualität zunehmend an Bedeutung. Freiburg legt Wert auf kluge Raumkonzepte, lebendige Quartiere und gut durchdachte Freiräume.

Viele Neubauprojekte setzen auf eine Mischung aus Wohn-, Grün- und Gemeinschaftsflächen – mit urbanem Anspruch und naturnahem Charakter zugleich. Auch der Erhalt gewachsener Stadtstrukturen fließt vielerorts in die Planung ein.

Wer in Freiburg ein neues Zuhause sucht – sei es zur Eigennutzung, zur Vermietung oder als langfristige Kapitalanlage – sollte sich frühzeitig informieren. Die Kombination aus hoher Nachfrage, begrenztem Bauland und kontinuierlich steigenden Baukosten erfordert eine vorausschauende und gut begleitete Planung. *ak*

IHR NEUES ZUHAUSE IN FREIBURG-HASLACH

Modern leben, entspannt wohnen: **Im zweiten Bauabschnitt des Carrés Uffhauser Straße** entstehen attraktive 2- bis 5-Zimmer-Eigentumswohnungen mit hoher Wohnqualität, durchdachten Grundrissen und modernem Komfort. Das Quartier verbindet urbanes Flair mit naturnahem Wohnen – perfekt für alle, die Nähe zur Stadt und Ruhe gleichermaßen schätzen. Fertigstellung bis 2027.

Jetzt informieren! Mehr unter:
www.immobilienninfreiburg.de



Freiburger
Stadtbau



**Im
Verkauf!**

Wohnen mit Zukunft

Im neuen Stadtquartier Haslach entstehen 259 moderne Wohnungen – energieeffizient, barrierefrei und familienfreundlich.

Beim Bauprojekt Uffhauser Straße geht es in die zweite Hälfte: Der erste Bauabschnitt mit 130 Wohnungen ist abgeschlossen, die Bewohner sind eingezogen. Im zweiten Abschnitt entstehen nun weitere 129 Wohnungen sowie eine dreigruppige Kita an der Blauenstraße. Der Rohbau startete im Mai 2025, die Fertigstellung ist für Ende 2027 geplant.

Im rund 1,5 Hektar großen Karree Uffhauser Straße im Stadtteil Haslach errichtet die Freiburger Stadtbau (FSB) in zwei Bauabschnitten insgesamt 259 neue Wohnungen – 145 öffentlich gefördert, 54 freifinanziert und 60 als Eigentumswohnungen. Damit wird die Wohnungsanzahl vor Ort verdoppelt und dringend benötigter Wohnraum geschaffen.

Die neuen Gebäude entstehen als energieeffiziente Massiv- und



Visualisierung des neuen Quartiers an der Uffhauser Straße

Holzhybridhäuser in monolithischer Bauweise. Alle Wohnungen sind barrierefrei zugänglich und erfüllen neben den Vorgaben der LBO auch den FSB-Maßnahmenkatalog für barrierefreies Bauen.

Ein sechsgeschossiges Eckgebäude an der Uffhauser- und

Belchenstraße bildet den Auftakt zum neuen Quartier. Ergänzt wird das Ensemble durch weitere Riegelbauten und Holzhybridgebäude. Sämtliche Häuser werden im Energie-Effizienzhaus-Standard 55 errichtet, mit Fernwärmeanschluss versorgt und erhalten

Photovoltaikanlagen sowie Dachbegrünung.

Der grüne Innenbereich mit großwüchsigen Bäumen, Fassadenbegrünung, Spielflächen und Gemeinschaftsgärten dient als zentraler Treffpunkt. Ein Mobilitätskonzept mit 550 Fahrradstellplätzen, Carsharing, E-Ladesäulen und Leihfahrrädern ergänzt die nachhaltige Ausrichtung des Quartiers.

Für Kaufinteressierte bietet der zweite Bauabschnitt attraktive Möglichkeiten: Der Verkauf von 40 Eigentumswohnungen hat begonnen – von großzügigen 2- bis 5-Zimmerwohnungen im Erdgeschoss mit Garten bis hin zu exklusiven Penthouses. *ak*

Weitere Informationen unter: www.immobilieneinfreiburg.de

Wohnprojekte, die verbinden

Individuelle Wohnkonzepte, gemeinschaftliche Planung und regionale Qualität – mit RegioWerk

RegioWerk, Teil der Unternehmensgruppe Architektur³, ist seit fast 20 Jahren verlässlicher Partner für gemeinschaftliches Bauen in der Baugruppe. Das Unternehmen entwickelt nachhaltige und wirtschaftliche Wohnprojekte, die auf individuelle Lebensentwürfe zugeschnitten sind – unter dem Leitgedanken: Bauen für Menschen.

Im Zentrum steht die Verbindung aus vorausschauender Planung, ökologischer Bauweise und wirtschaftlicher Umsetzung. Bauherren werden früh eingebunden und gestalten aktiv mit. So entstehen nicht nur maßgeschneiderte Wohnungen, sondern auch lebendige Nachbarschaften – oft schon vor dem Einzug.

Das Baugruppenmodell bietet klare Vorteile: Gemeinsame Planung senkt Kosten, ohne die Individualität einzuschränken. RegioWerk übernimmt alle Pla-



Moderne Baugruppenarchitektur mit nachhaltiger Planung Foto:RegioWerk

nungsleistungen und bindet Architekten, Ingenieure und regionale Fachfirmen frühzeitig ein. Diese interdisziplinäre Zusammenarbeit ermöglicht durchdachte, effiziente und qualitativ hochwertige Lösungen.

Ein besonderer Fokus liegt auf zukunftsfähigen Energiekonzepten. Bereits in der frühen Planungsphase werden ökologische

Heizsysteme, gemeinschaftliche Photovoltaikanlagen und ressourcenschonende Materialien berücksichtigt. Das sorgt für niedrige Energiekosten und schont die Umwelt.

Auch die konsequente Zusammenarbeit mit lokalen Handwerksbetrieben zählt zu den Stärken von RegioWerk. Das sichert Qualität, stärkt die regionale Wirtschaft und

vermeidet unnötige Reibungsverluste bei der Umsetzung. Kurze Wege und persönliche Kommunikation sorgen für reibungslose Abläufe.

Ein weiterer Vorteil: Die zukünftigen Bewohner lernen sich bereits in der Planungsphase kennen. So entstehen Gemeinschaften mit gegenseitiger Unterstützung, echter Nachbarschaftlichkeit und hoher Identifikation. Die Wohnungen bleiben dennoch individuell planbar – eingebettet in ein harmonisches Gesamtkonzept.

Viele Bauherren bringen sich zudem im Innenausbau ein, etwa bei Böden oder Wänden. Das spart Kosten und ermöglicht eine noch stärkere Verbindung zum eigenen Zuhause. RegioWerk bietet dazu flexible Modelle zur Eigenleistung. *ak*

Weitere Informationen unter: www.regiowerk.de

Dachsanierung zahlt sich aus

Wer sein Dach saniert, investiert nicht nur in den Werterhalt des Hauses, sondern auch in Energieeffizienz und Wohnkomfort. Besonders im Zuge steigender Energiekosten lohnt sich eine fachgerecht geplante und ausgeführte Dachsanierung – sei es zur Verbesserung der Dämmung, zur Erneuerung der Eindeckung oder zur Integration moderner Technik wie Photovoltaik. Eine Sanierung kann dabei nicht nur den energetischen Standard des Hauses anheben, sondern auch das Raumklima spürbar verbessern – etwa durch bessere Luftzirkulation und sommerlichen Hitzeschutz im Dachgeschoss. Zudem wirkt sich ein saniertes Dach positiv auf den Schallschutz aus und schützt zuverlässig vor Feuchtigkeit und Bauschäden.

Regionale Handwerksbetriebe bieten dabei nicht nur die fachliche Umsetzung, sondern auch umfassende Beratung zu technischen Möglichkeiten, Förderprogrammen und rechtlichen Anforderungen. Wer modernisieren will, sollte auf die Erfahrung qualifizierter Fachbetriebe setzen – denn diese kennen nicht nur die bauphysikalischen Anforderungen, sondern auch die aktuellen Förderbedingungen. Öffentliche Zuschüsse, zinsgünstige Kredite oder Steuervergünstigungen – etwa über Programme der KfW (Kreditanstalt für Wiederaufbau) oder des BAFA (Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle) – machen energetisches Sanieren finanziell deutlich attraktiver. Voraussetzung ist in der Regel die Einbindung eines zugelassenen Fachbetriebs sowie die fachgerechte Planung durch einen Energieberater oder Architekten, der auch die Förderfähigkeit bescheinigen kann.

Eine gut gedämmte Dachfläche reduziert Heizkosten erheblich, senkt den CO₂-Ausstoß und steigert langfristig den Immobilienwert. Schon einfache Maßnahmen wie eine Aufspar-

rendämmung oder eine luftdichte Sanierung der Dampfbremse können erhebliche Energieverluste verhindern. Zusätzlich können Dächer heute intelligent genutzt werden – etwa für Solarthermie zur Warmwasserbereitung oder für Photovoltaikanlagen zur Eigenstromversorgung. Wer autark Strom erzeugt und verbraucht, senkt nicht nur seine Energiekosten, sondern trägt aktiv zur Energiewende bei. Auch Batteriespeicher und Wärmepumpen lassen sich mit sanierten Dachflächen effizient kombinieren.

Wer über eine Sanierung nachdenkt, sollte frühzeitig das Gespräch mit einem qualifizierten Handwerksbetrieb suchen. Neben Planung und Ausführung übernehmen viele Betriebe heute auch die Antragstellung für Fördermittel oder vermitteln zertifizierte Energieberater. So wird aus einer baulichen Maßnahme ein ganzheitliches Projekt mit nachhaltigem Mehrwert – für Haus, Umwelt und Geldbeutel. Gerade im Zusammenspiel aus Handwerk, Energieberatung und Förderung entsteht eine Lösung, die individuell auf die Immobilie abgestimmt ist. Wer jetzt handelt, profitiert doppelt: von einem besseren Wohngefühl und langfristig sinkenden Betriebskosten. *ak*





Ringwald
Hubert Ringwald

Natürlich wohnen, gesund leben.

Mit Holz und mit uns, dem Meisterbetrieb ganz in Ihrer Nähe.

Holzbau Neue Dachstühle Dachsanierungen Altbauanierungen Aufstockungen Balkonsanierung Balkone Flachdächer	Dachdeckerei Holzhäuser Holzfassaden Wärmedämmung Dachfenster Vordächer Carports Gauben	Gottlieb-Daimler-Str.10 79211 Denzlingen Telefon (07666) 5638 Telefax (07666) 8428 info@ringwald-holzbau.de www.ringwald-holzbau.de
--	---	--

Bei Neu- oder Umbau beachten:

in Sachen Heizöltanks

Unsere Profis betreuen Sie komplett:

- Tankreinigung
- Tanksanierung
- Tankentsorgung
- Tankneuanlagen

Heute und auch in Zukunft, heizen mit Öl...kostengünstig.

STG / TSD GmbH

Freiburg ☎ 0761 / 44 55 11 ✉ info@stg-tankservice.de

Türen & Fenster

Glas-/Fassaden und
Profilverglasung

Wintergärten

Sonnenschutz / Rollläden

Terassenbedachungen

Reparaturverglasungen
und Einbruchschutz

FENSTERBAU + MONTAGE



RENNER

RENNER Fensterbau + Montage
 Brigitte Renner
 Freiburger Weg 2
 79292 Pfaffenweiler

Tel.: 07664 / 9 59 79 | info@renner-dienstleistungen.de | www.renner-dienstleistungen.de

ZAS ONLINE

www.zas-freiburg.de





RegioWerk

Mit insgesamt 28 Wohneinheiten und 2 Gewerbeeinheiten im EG

2-, 3- und 4- Zimmer Wohnungen mit Fußbodenheizung

Baubeginn jetzt

Effizienzhaus 70EE (GEG)
 Energiebedarfsausweis, Endenergiebedarf 86,9 kWh/(m²a),
 Energieeffizienzklasse C, wesentlicher Energieträger:
 Holzpellets, Baujahr Heizung 2025/2026

BHG M7, Waldkirch

Umbau und Sanierung ehemaliges Volksbankgebäude

KfW- Förderprogramme mit Tilgungszuschuss möglich!



weitere Infos unter: www.architektur3.de
 Tel.: 07685 9104-23
 Mail: sarah.baier@architektur3.de

„Wir müssen anpacken und nicht verwalten“

Andrea und Dr. Kambiz Dibah haben als Zahnarzt-Ehepaar ihr soziales Konzept schon vor über 22 Jahren entwickelt. Dr. Dibah ist derzeit skeptisch, ob in der Politik und der Gesellschaft schon angekommen ist, dass man nicht auf Kosten künftiger Generationen wirtschaften sollte



Bild: Achim Keller

Dr. Kambiz Dibah ist ein grundsätzlich optimistischer Mensch. Angesichts der aktuellen politischen und gesellschaftlichen Entwicklungen ist er allerdings skeptisch. Und dabei hat er vor allem die nachfolgende Generation im Blick, die er vor schier unlösbare Aufgaben gestellt sieht. „Einerseits nehmen wir als Staat derzeit hunderte Milliarden neuer Schulden auf, die ja von den kommenden Generationen zurück bezahlt werden müssen. Aber andererseits kommt von diesem Geld bei den Leuten nichts an, das der folgenden Generation bessere Bedingungen bieten würde. Wie soll diese Generation das bewältigen. Und woher soll die Motivation für sie kommen?“, so Dr. Dibah.

„Wir haben ein strukturelles Problem. Wir haben zu viel Verwaltung und zu wenig echte, ehrliche Arbeit. Das ist auch in der Medizin häufig der Fall. In großen Kliniken kommen sinnbildlich neun Verwaltungskräfte auf einen Arzt, der dann bis über jede Grenze hinaus seine Patienten betreuen soll. Besser wäre es aber umgekehrt: Es reicht ein Verwaltungsangestellter für neun Ärzte, die dann wiederum besser für ihre Patienten da sein können“, erläutert Dr. Dibah. Und dies zieht sich über nahezu alle gesellschaftlichen Bereiche. „Wir müssen aufhören, uns selbst im Wege zu stehen. Wir müssen anpacken und nicht nur verwalten. Wir

müssen schauen, dass wir nicht auf Kosten der kommenden Generationen wirtschaften“, fasst Dr. Dibah die Lage zusammen.

Daran hält er sich natürlich auch in seiner Zahnarzt-Praxis, die bereits seit über 22 Jahren existiert. „Ich suche immer nach Möglichkeiten, wie wir unser Konzept und unseren Arbeitsalltag weiter optimieren können“, so Dr. Dibah. Denn Dr. Kambiz Dibah ist für sein soziales Konzept „Robin Tooth“ berühmt, das er zusammen mit seiner Frau Andrea Dibah ins Leben rief und seither erfolgreich praktiziert. Das Zahnarzt-Ehepaar Andrea und Kambiz Dibah hatte schon bei der Eröffnung ihrer Praxis vor über 22 Jahren

das Ziel, die Basisleistungen im Rahmen dessen anbieten zu können, was die Kassen bezahlen. Dieses Ziel verfolgen sie hartnäckig. Tagtäglich merkt der Zahnarzt, dass die Leute oft eine Zuzahlung von 50 Euro nicht mehr stemmen können. Auch deshalb kommen sie zu ihm, zu Robin Tooth. „Wir merken, dass die Leute inzwischen wirklich sehr verunsichert sind. Denn sie merken, dass immer mehr Leistungen von den Kassen einfach gestrichen werden, oft ohne die Patienten überhaupt transparent zu unterrichten. Alle spüren, es wird von oben nach unten gestrichen. Das ist nicht gut“, so Dr. Dibah. Sein Rezept dagegen: „Je schwieriger die Umstände werden, umso besser müssen wir organisiert sein. Denn für viele Menschen ist ein Implantat so weit weg wie ein Traum. Dafür haben wir unser Konzept entwickelt. Die Leute brauchen uns und wir wollen im Rahmen dessen, was wir als kleines Team leisten können, unseren Beitrag leisten.“

Das kleine Team sind vor allem Dr. Dibah und seine Frau Andrea Dibah selbst. „Da wir ja beide Zahnärzte sind, können wir völlig autark agieren und uns alles selbst einteilen. Das gibt mir ein gutes Gefühl“, so Dr. Dibah. In ihrem Bereich will das Ehepaar Dibah weiterhin für die Leute da sein. Aber das bedeutet auch viel Anstrengung. Die Solidarität ist das zentrale Thema bei Dr. Dibah. Und das Ehepaar Andrea und Kambiz Dibah macht auch klar: „Wenn ich ein Luxusambiente schaffen will, mit goldenen Türklinken und Marmorböden, dann kann mein Konzept nicht klappen. Am Ende des Tages zahlt jemand den Luxus – das sind die Patienten.“ Dies genau will er nicht. Er will jenen Patienten ein Angebot machen können, die gerade in der Krise noch knapper dran sind als es ohnehin schon der Fall war. Die hauseigene Kalkulation besagt,

dass es in der Regel gelingt, die Kosten für ein Implantat bei ca. 1.499 Euro anzusetzen (Einzelzahnversorgung auf ein Implantat, okklusal verschraubt, aus NEM, CoCrMo-Legierung und vollständig keramisch verblendet). Hiervon wird dann jeweils noch der Zuschuss abgezogen, den die Kassen übernehmen, und der je nach Situation verschieden hoch ausfällt. Oft liegt dann der Eigenanteil für den Patienten deutlich unter 1.000 Euro. Dabei sind die Implantate von bester Qualität. Neben der Firma „Camlog“ hat Dr. Dibah auch die weltweit renommierte Firma „Straumann“ (mit Hauptsitz in Freiburg) sowie „Nobel Biocare“ als Partner gewonnen, deren Implantate bester Güte er verarbeitet. Der Ritterschlag für Robin Tooth! Schlanke Strukturen, geschickter Einkauf des hochwertigen Materials und eine straffe Organisation sind die Basis seines Konzeptes. „Wir können schon mit Stolz sagen, dass wir unseren Patienten sehr faire Preise anbieten können. Das geht nicht ohne Mehraufwand, es geht nicht von alleine. Aber es geht! Das ist wichtig für diejenigen, die sich sonst die nötige Versorgung nicht leisten könnten.“

Auch die Digitalisierung kann helfen: Es können Kosten minimiert werden, was wiederum den Patienten zugutekommt. „Man muss die Preise einfach transparent weitergeben. Die Digitalisierung ermöglicht die individuelle Herstellung zu einem bezahlbaren Preis“, hofft Dr. Dibah. Er sieht die Zukunft in 3D-Druckern, die festsitzende Prothesen herstellen können. „Wenn man sich beispielsweise heute die Arbeiten der Fräszentren anschaut, ist das unglaublich, was da an Qualität, an Präzision und an Individualisierung möglich ist“, erklärt Dr. Kambiz Dibah. „Das führt dann zu einer äußerst effektiven Zusammenarbeit im digitalen Work-

flow mit weiterhin der handwerklichen Kunst in den Zahnlabors.“

Für die Verunsicherung im Jahr 2025 sieht Dr. Dibah auch die Politik in der Verantwortung: „Jahrzehntlang hat die deutsche Wirtschaft geboomt und dabei große Gewinne gemacht. Diese Gewinne hatten aber auch mit dem Niedriglohnsektor zu tun, in dem viele Leute arbeiten. Und dann hat man vergessen, von den Gewinnen auch an diejenigen etwas auszuzahlen, die diese Gewinne mit ihrer Arbeit ermöglicht haben.“ Dr. Kambiz Dibah erinnert an das deutsche Wirtschaftswunder, das er im damaligen VW-Käfer symbolisiert sieht. „Das war das Sinnbild der sozialen Marktwirtschaft. Die Idee war doch, dass möglichst alle Menschen im Land sich den Käfer leisten können. Es ging also darum, die Leute mitzunehmen und zu zeigen, dass harte Arbeit sich lohnen kann“, so Dr. Dibah. Dies sei heute aber anders. „Zu viel Bürokratie, zu viel Verwaltung und zu viel Bequemlichkeit. Davon müssen wir dringend weg. Denn da können wir noch so viel neue Schulden machen – das viele Geld wird von einer Maschine verbrannt, die sich gar nicht bewegt. Sie verbraucht Energie im Stand, ohne Vorwärtkommen“, so Dr. Dibah.

Wird die neue Regierung auch an die sozial Schwächeren denken? „Es ist ja schon krass, dass die vorangegangene Ampel-Koalition wegen einem Streit um drei Milliarden Euro zerbrach und sich die neue Koalition noch vor ihrer Vereidigung einen Kredit von 500 Milliarden gesichert hat, zusätzlich zu den nach oben offenen Militärausgaben. Natürlich sehe ich hier ein, dass es sehr wichtig sein wird, dass Deutschland und Europa sich unabhängiger machen von den USA – vor allem wenn es um die Verteidigung geht“, so Dr. Dibah. „Aber man sollte eines nicht vergessen: Diese extrem hohen Schulden wird später jemand zurück zahlen müssen. Und das sind die kommenden Generationen. Deshalb muss man schauen, dass das Geld sozial und nachhaltig gut eingesetzt wird“, so Dr. Dibah. „Und da reicht es auch nicht, dass die Politik es ganz oben so will, wenn es dann am Ende unten nicht ankommt, weil es durch alle Ebenen dazwischen verwässert wurde“, erklärt Dr. Dibah. Schon zu oft hat er auf Nachfragen auf der Verwaltungsebene, ob es denn wirklich so kompliziert sein muss, die Antwort erhalten: „Des isch halt so. Des habe mer schu immer so gmacht.“ Aber genau da steckt die Bremse drin, sagt Dr. Dibah: „Es macht keinen Sinn, wenn wir 20.000 Bauvorschriften haben, nur damit dann kaum noch gebaut werden kann. Es sollte alles schneller und effektiver werden“, so Dr. Dibah.



Modernes Behandlungszimmer in der Zahnarztpraxis von Andrea und Kambiz Dibah, in dem Patienten mit neuester Technik und in angenehmer Atmosphäre behandelt werden. Bild: Keller

Zahnärzte Andrea Dibah und Kambiz Dibah,
Telefon 0761-35594,
mail@zahnarztpraxis-dibah.de
www.robin-tooth.de

Hören im Herbst

Wenn der Wind die Sinne weckt – Zwischen Klang und Stille



Der Herbst ist die Jahreszeit der Übergänge. Zwischen Licht und Dunkel, Wärme und Kälte, Blühen und Vergehen. Es ist eine Zeit, in der sich die Natur langsam zurückzieht – und zugleich eine Zeit, in der das Ohr aufmerksamer wird. Denn wenn die Welt sich visuell beruhigt, beginnt sie auf eine andere Weise zu sprechen: durch das Rauschen der Blätter, das Pfeifen des Windes, das entfernte Rufen der Vögel, die sich auf den Weg machen. Wer jetzt genau hinhört, hört mehr – oder bemerkt vielleicht auch, dass ihm manches entgeht.

Hören ist ein leiser Sinn. Anders als das Sehen, das greift, fixiert, einordnet, ist das Hören offen. Es lässt sich nicht abschalten. Selbst in der Nacht, im Schlaf, bleibt das Gehör wachsam. Es verbindet uns mit der Welt, auch wenn wir die Augen schließen. Und doch: Viele nehmen erst in den stilleren Monaten wahr,

dass bestimmte Geräusche nicht mehr so klar, nicht mehr so nah wirken wie früher. Das feine Knistern, das ferne Zwitschern, das sanfte Flüstern – sie scheinen manchmal verschwommen, fern oder gar verschwunden.

Gerade im Herbst, wenn Nebel die Sicht trübt und das Licht früher schwindet, gewinnt das Ohr an Bedeutung. Der Wind wird zum Erzähler, der durch Straßen und Wälder zieht und die Dinge zum Klingen bringt – für jene, die ihn noch hören. Wer auf einem Waldweg geht, spürt den Untergrund, sieht das Farbenspiel der Blätter – aber hört er auch noch, wie sie fallen?

Doch Hören ist nicht nur passiv. Es ist ein aktiver Vorgang. Wer hört, nimmt Anteil. Lauschen heißt: sich einlassen, sich öffnen, aufmerksam werden für Zwischen-

töne. In einer Welt, die oft vom Visuellen dominiert ist, erinnert uns der Herbst daran, wie vielschichtig Klang sein kann – und wie eng er mit Emotion, Raum und Körper verbunden ist. Vielleicht wird genau das im Herbst spürbarer, weil die Geräusche weniger werden – oder weil man beginnt zu ahnen, wie viel einem entgeht, wenn das Ohr nicht mehr mithält.

Hören schafft Nähe – auch über Distanzen. Der Klang eines Schrittes auf Kies, das Zuschlagen einer Tür, ein vorbeifahrender Zug in weiter Ferne: All diese Geräusche erzählen von Leben, auch wenn es außerhalb unseres Blickfelds stattfindet. Und wenn wir sie nicht mehr klar erkennen, verändert sich auch unser Raumgefühl, unser Sicherheitsgefühl, unser Alltag. Gerade der Herbst, der oft mit Rückzug, Melancholie und innerer Einkehr

verbunden ist, ruft uns dazu auf, das Ohr zu schärfen – nicht nur im übertragenen Sinn.

Vielleicht liegt darin auch eine stille Weisheit dieser Jahreszeit: In der Reduktion liegt Reichtum. Wenn die Farben verblassen, das Licht weicher wird und das Leben draußen langsamer, beginnen wir, differenzierter zu hören – oder vermissen das Differenzierte. Und dann kann ein Gespräch mit einem Hörakustiker genauso wertvoll sein wie ein Spaziergang durch raschelndes Laub.

Hören im Herbst heißt also auch: sich selbst begegnen. In der Stille zwischen zwei Windböen. Im Takt des Regens auf dem Dach. In der Stimme, die draußen durch das Laub geht. Und in der Entscheidung, sich wieder mit der Welt der Klänge zu verbinden – ganz bewusst, ganz offen, ganz nah. *ak*

Frauen hören anders

Wissenschaftliche Studien belegen: Frauen hören anders als Männer. Wir bieten speziell entwickelte Hörlösungen für die Bedürfnisse von Frauen: Umfassende Höranalyse, ausgewählte Hörgeräte, gezieltes Hörtraining.



*Partnerin der Krankenkassen

Besuchen Sie uns, wir beraten Sie gern –
kostenlos und unverbindlich.

Mona&Lisa* – Hören Sie den Unterschied!

 **mona&lisa**
Hörgeräte für Frauen

Wasserstraße 10, 79098 Freiburg
Telefon 0761-217 230 80
freiburg@monalisa-hoeren.de

Herbstklänge neu entdecken



Es gibt Jahreszeiten, die lauter sprechen als andere. Der Herbst gehört dazu. Er redet nicht in einem Ton, sondern in vielen Schichten: als Wind in den Bäumen, als Rascheln unter den Füßen, als Tropfen auf Fensterscheiben, als Abschiedsruf der Vögel über dem Fluss. Wer hört, erlebt den Herbst intensiver. Und wer lange nicht mehr gut gehört hat, spürt im Herbst oft besonders deutlich, was fehlt.

Denn Klang ist nicht nur Geräusch. Klang ist Beziehung. Er schafft Verbindung – zu anderen Menschen, zur Natur, zur Erinnerung. Und wenn das Hören nachlässt, zieht sich diese Verbindung still zurück. Gespräche im Freien werden anstrengend. Der Wind überdeckt Stimmen. Das Rascheln im Laub klingt nur noch wie ein ferner Schatten. Und irgendwann fragt man sich: Wann habe ich zuletzt bewusst gehört?

Der Herbst ist eine Jahreszeit der Entscheidung. Für viele ist er der Moment, innezuhalten, sich selbst zuzuhören – und ehrlich zu sein. Vielleicht braucht es Unterstützung. Vielleicht braucht es ein Hörgerät.

Moderne Hörsysteme sind längst mehr als technische Hilfen. Sie sind feinfühlig Begleiter im Alltag. Sie

holen zurück, was verloren schien: das leise „Hallo“ aus dem Nachbargarten, das Murmeln des Regens auf dem Mantel, das leise Lachen beim Spaziergang durch das bunte Viertel. Und sie machen nicht lauter – sie machen klarer. Denn gutes Hören ist keine Frage der Lautstärke, sondern der Qualität.

Herbst bedeutet Rückzug – aber auch Rückbesinnung. Es ist eine Zeit, in der wir weniger sehen und mehr spüren. In der das Visuelle sich zurücknimmt und das Ohr übernimmt. Für viele beginnt genau jetzt der Weg zurück zu besserem Hören – sei es durch Beratung, ein erstes Probetragen oder das bewusste Wahrnehmen all der kleinen Geräusche, die wieder da sind, wenn Technik und Mensch sich begegnen.

Ein Hörgerät ersetzt nicht das Ohr. Aber es schenkt dem Ohr wieder Bedeutung. Es macht möglich, was so selbstverständlich schien: das Knistern der Zeitung, das Klingeln des Fahrrads, das Knarren der Bank im Park, wenn sich jemand neben einen setzt. All das ist nicht nur Klang – es ist Leben.

Gerade im Herbst, wenn der Wind Geschichten erzählt, lohnt es sich, hinzuhören. Nicht nur mit Technik, sondern mit Offenheit. Denn wer besser hört, erlebt mehr – in der Welt und in sich selbst.

ak



Hören in Herdern

CAROLIN DREFS

VIER JÄHRIGES

Schon gehört?

Wir sind Ihr Meisterbetrieb für Hörgeräteakustik in Freiburg-Herdern und beraten Sie rund um die Themen Hörgeräte, Tinnitus und Gehörschutz

Kompetent, Erfahren & Herzlich
Wir freuen uns auf Sie!

Hörakustiker*in
(w/d/m)
gesucht!

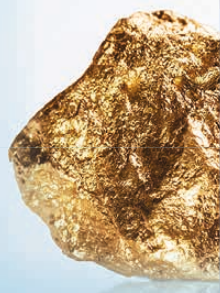


Hören in Herdern, Habsburgerstr. 57, 79104 Freiburg
0761 / 42 99 94 70 • www hoeren-in-herdern.de



iffland.hören.

Beratung Systeme Zubehör




HÖREN IST EIN KOSTBARER SCHATZ

Hören macht das Leben wertvoll – egal ob Zuhause oder in größerer Runde. Kümmern Sie sich um Ihre Hörvorsorge und vereinbaren Sie noch heute einen Termin für einen Hörtest bei Ihrem Spezialisten!

In unserer Filiale können Sie modernste Hörsysteme jederzeit unverbindlich zur Probe tragen.

iffland.hören. in Ihrer Nähe:

Filiale Freiburg-Mitte
Fon 07 61 – 22 63 3

Filiale Freiburg-Rieselfeld
Fon 07 61 – 48 81 79 40

Filiale Freiburg-Littenweiler
Fon 07 61 – 69 67 57 30

Filiale Gundelfingen
Fon 07 61 – 58 18 11

Jetzt Termin vereinbaren:
www.iffland-hoeren.de

raumkontakt

Funkelnden Sternenhimmel

Virtuelle Sternenreisen, spannende Familienprogramme und ein besonderes Highlight mit Walgesang und Unterwasserklängen.

Im Freiburger Planetarium erfahren Sie Wissenswertes und Erstaunliches über den Himmel und das Weltall – in einer einzigartigen Mischung aus Wissenschaft und Unterhaltung. Unabhängig von der Wetterlage ermöglichen moderne Projektionsanlagen beeindruckende virtuelle Ausflüge in die Sternenwelt. Mit jedem neuen Programm ändern sich die Reiserouten und Ziele: Planeten, Kometen, Sterne, Gasnebel, Galaxien – sogar Schwarze Löcher stehen auf dem Programm.

Die Veranstaltungsthemen reichen dabei weit über die Astronomie hinaus: Auch Inhalte aus Erdgeschichte, Klimaforschung

oder Raumfahrt werden anschaulich visualisiert. Und manchmal verwandelt sich das Planetarium in eine stimmungsvolle Bühne – etwa für Konzerte, Figurentheater oder besondere Shows unter dem Sternenhimmel.

Sonderprogramm: „Sounds of the Ocean“ – ein Highlight-Erlebnis für die Sinne

Am Freitag, den 17. Oktober 2025, lädt das Planetarium Freiburg zu einem besonderen Highlight ein: „Sounds of the Ocean“ – ein preisgekröntes audiovisuelles Erlebnis für die ganze Familie. Klänge von Walen und Delfinen

verbinden sich mit Live-Musik, visueller Unterwasserkunst und großformatigen Meeresbildern zu einer Reise der besonderen Art. Ziel ist es, eine tiefe Verbindung zum Leben im Ozean – und zu sich selbst – herzustellen.

Das Projekt wurde von Meeresaktivist und Komponist Joshua Sam Miller gemeinsam mit Regisseurin Elise Lein entwickelt und hat bereits international für Aufsehen gesorgt. In einer von Reizüberflutung und Stress geprägten Welt lädt „Sounds of the Ocean“ ein, innezuhalten, den Moment zu genießen und eine neue Wertschätzung für die Natur zu entwickeln.

Als atmosphärische Einstimmung gibt es vorab einen Blick in den Sternenhimmel: Gezeigt werden Sternbilder, die nach Meerestieren benannt sind – passend zur Thematik des Abends. Dabei erfahren die Besucher auch Spannendes über deren mythologische Hintergründe und astronomische Bedeutung. *ak*

Termine: Freitag, 17.10.2025
um 18:00 Uhr und 20:30 Uhr
Ort: Planetarium Freiburg,
Bismarckallee 7g
Eintritt: 29 € / ermäßigt 23 €
Kartenreservierung: www.planetarium-freiburg.de
Tel.: 0761 38906-30

Stather 
Wasser, Wärme, Wohnglück.
www.e-stather.de

Neu: **ZASONLINE**
www.zas-freiburg.de



raumgestaltung
fresco
malerfachbetrieb

Malerarbeiten jeglicher Art
Tapezieren und Wandgestaltung
Lackieren von Fenstern und Türen
Fassadenarbeiten
Umbau und Sanierung

NEU: Erleben Sie viele Gestaltungstechniken in unserer Ausstellung in der Kartäuserstr. 38 (nur nach Terminvereinbarung).

fresco raumgestaltung
Malerfachbetrieb Thore Friesinger

Kartäuserstraße 31a, 79102 Freiburg
Telefon: 0761/3 73 24
www.frescoraumgestaltung.de

ANGELL

ANGELL Akademie Freiburg

Wir sind auf der Messe Marktplatz Arbeit Südbaden: 14./15.11. in Freiburg

Online-Anmeldung und mehr Termine:
www.angell-akademie.de

Pädagogisches Konzept nach DALTON

ab Klasse 8 & 11

Beruf. Gymnasien

- Volks- & Betriebswirtschaftslehre (WG)
- Ernährung, Soziales & Gesundheit (SG)
- Technik/Gestaltungs- & Medientechnik (TG)

Berufskollegs

Kaufmännisches BK I + II
BK Fremdsprachen
BK Sozialpädagogik (Erzieher:in)

Ausbildung

Erzieher:in
Physiotherapeut:in

Infotermine

Tag der offenen Tür
(!! Alle Schularten !!)
Fr, 17.10. | 14-17 Uhr

WG/SG/TG ab Klasse 11
Do, 27.11. | 19.30 Uhr*
Do, 15.01. | 19.30 Uhr*

WG/SG/TG ab Klasse 8
Sa, 06.12. | 10.30 Uhr*
Sa, 14.03. | 10.30 Uhr*

Infoabend Berufskollegs
Di, 20.01. | 19.30 Uhr*

Ausbildung Physiotherapeut:in
Do, 13.11. • Do, 15.01. | 17 Uhr
Sa, 06.12. | 10 Uhr

Ausbildung Erzieher:in
Sa, 06.12. • Sa, 14.03. | 10 Uhr
Do, 15.01. • Do, 12.02. | 19 Uhr

*Hausführungen 30 min. vorher!

ANGELL Akademie • Kronenstraße 2-4, 79100 Freiburg • 0761 791999-10



Studium im Ausland

Ein Studium im Ausland erweitert nicht nur den fachlichen Horizont, sondern auch den persönlichen Blick auf die Welt. Immer mehr Studierende entscheiden sich für ein oder mehrere Semester außerhalb Deutschlands – ob in Europa, Nordamerika, Asien oder Australien. Internationale Studienaufenthalte sind heute nicht mehr nur ein Plus im Lebenslauf, sondern oft ein entscheidender Baustein für eine globale Karriere.

Neben verbesserten Sprachkenntnissen profitieren Studierende vom kulturellen Austausch, der Erfahrung neuer Lernmethoden und der Fähigkeit, sich in einem internationalen Umfeld zu behaupten. Ob als kompletter Studiengang, Auslandssemester oder im Rahmen eines Austauschprogramms wie ERASMUS+, die

Möglichkeiten sind vielfältig – und oft besser planbar, als viele annehmen.

Wer ein Studium im Ausland anstrebt, sollte sich frühzeitig informieren: Welche Partneruniversitäten bietet meine Hochschule? Welche Stipendien oder Förderprogramme kommen infrage? Welche Anerkennung erhält man für erbrachte Leistungen im Ausland? Neben fachlichen Fragen spielen auch praktische Aspekte wie Visum, Unterkunft und Versicherungen eine wichtige Rolle.

Internationale Erfahrung, interkulturelle Kompetenz und Selbstständigkeit – all das sind Fähigkeiten, die im heutigen Arbeitsmarkt hoch geschätzt werden. Ein Studium im Ausland ist damit nicht nur ein persönliches Abenteuer, sondern eine Investition in die Zukunft. *ak*

FSJ im Ausland

Ein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) im Ausland bietet jungen Menschen die Chance, sich nach der Schule persönlich weiterzuentwickeln, praktische Erfahrungen zu sammeln und die Welt aus einer neuen Perspektive kennenzulernen. Ob in der Kinderbetreuung, der Jugendarbeit, im Umweltschutz oder in sozialen Projekten – das Engagement in einem anderen Land verbindet interkulturellen Austausch mit gesellschaftlicher Verantwortung.

Ein FSJ im Ausland richtet sich in der Regel an junge Erwachsene zwischen 18 und 27 Jahren. Es dauert meist zwischen sechs und zwölf Monaten und findet in gemeinnützigen Einrichtungen statt – beispielsweise in Schulen, Krankenhäusern, Wohnheimen oder Umweltorganisationen. Die Einsatzländer reichen von europäischen Nachbarn über Lateinamerika und Afrika bis nach Asien und Ozeanien.

Neben der praktischen Tätigkeit steht das persönliche Wachstum im Mittelpunkt: Wer sich in einer fremden Kultur engagiert, lernt Selbstständigkeit, Offenheit, Teamfähigkeit und neue Sprachen. Diese Erfahrungen wirken oft weit über den Freiwilligendienst hinaus – nicht selten verändern sie die eigene Haltung, den weiteren Bildungsweg oder sogar die Berufswahl.

Finanziell unterstützt wird das FSJ im Ausland meist durch staatliche Förderprogramme, Trägerorganisationen oder Spendengelder. Unterkunft, Verpflegung und Versicherung sind in der Regel abgedeckt, oft wird zusätzlich ein Taschengeld gezahlt.

Ein FSJ im Ausland ist mehr als nur ein Lückenfüller nach dem Schulabschluss. Es ist eine wertvolle Lebenserfahrung, die soziale Kompetenzen fördert, den Horizont erweitert – und ein starker Impuls für die persönliche Entwicklung. *ak*

LAGER DIREKTVERKAUF
MO-FR 12-16 UHR

LAGERVERKAUF

Sasbacher Straße 5 · 79111 Freiburg
Telefon: 0761 / 3 10 65
www.schuhwerk-freiburg.de

Nur im Lagerdirektverkauf: 10% auf alle Schuhe von Loints of Holland!

Der Glottertäler
www.der-glottertaeler.de ☎ 07684 - 353
Mehr.Qualität.Erfahren ... seit 60 Jahren für Sie unterwegs....

Reisen 2025:	
30.12.-02.01.26: Silvester in der Ostschweiz	ab 1198,00 €

Reisen 2026: ...eine Vorschau	
08.03.-15.03.26: Flugreise auf die Sonneninsel Zypern mit Susanne Rieder	ab 1675,00 €
12.03.-15.03.26: „Don Giovanni“ in der Semperoper Dresden	ab 810,00 €
29.03.-02.04.26: Frühling in der Toskana	ab 1083,00 €
02.04.-06.04.26: Ostern am Genfer See	ab 865,00 €
07.04.-16.04.26: Spaniens Orangenküste	ab 1820,00 €
22.04.-28.04.26: Rom! Stadt der Antike und Moderne	ab 1508,00 €

Tagesreisen 2025/26	
Mi 03.12.25: Konstanzer Weihnachtsmarkt	43,00 €
Sa 06.12.25: Weihnachtsmarkt Winterthur	48,00 €
Fr 12.12.25: Ludwigsburger Barock Weihnachtsmarkt	49,00 €
Mi 17.12.25: Weihnachtsmarkt Heidelberg	45,00 €
Fr 16.01.26: LiLu Lichtfestival in Luzern, Kinder 6-12, 42,00 €	57,00 €
Sa 24.01.26: Holiday on Ice I Die neue Show 2026 I Plätze Kategorie 1	129,00 €

Bei Mehrtagesreisen mit Taxiservice! Alle Reisen auch online buchbar! Fordern Sie gerne unseren Katalog an! Wir freuen uns über Ihren Anruf oder Besuch in unserem Büro im Glottertal!

Immer eine gute Idee!
Ein Reisegutschein von uns!

Omnibus Rieder GmbH & Co.KG · 79286 Glottertal · rieder@der-glottertaeler.de

Caritasverband Freiburg-Stadt e.V.

BEWEG WAS!

FSJ oder BFD bei uns

- Sammle Erfahrungen im Freiwilligen Sozialen Jahr oder Bundesfreiwilligendienst
- Lerne Berufe mit Perspektive kennen
- Unterstütze Menschen mit Behinderung oder psychischen Beeinträchtigungen, Kinder oder ältere Menschen
- In einer unserer 70 Einrichtungen
- In Freiburg und Umgebung
- WG-Zimmer frei!

BEWIRB DICH JETZT DIREKT HIER

www.der-inklusionsverband.de

Caritasverband Freiburg-Stadt e. V.
Herrenstraße 6 ■ 79098 Freiburg ■ Telefon (07 61) 79 03-1165
fsj@caritas-freiburg.de ■ www.caritas-freiburg.de/fsj

Kobolde und Kürbisse

Schaurig-schönes Halloween im Europa-Park Erlebnis-Resort

Deutschlands größter Freizeitpark feiert vom 27. September bis zum 2. November 2025 wieder die schaurigste Zeit des Jahres. Über 180.000 Kürbisse, dichte Spinnweben, Herbstblumen und aufwendig inszenierte Dekorationen verwandeln den Europa-Park in eine einzigartige Welt aus Farben, Grusel und Fantasie. Hexen, Kobolde, Geister und Gespenster sorgen für Gänsehautmomente, während Musik, Lichteffekte und passende Shows das herbstliche Gesamtbild abrunden. Auch die Wasserwelt Rulantica wird zu dieser Zeit liebevoll dekoriert und bietet besondere Aktionen für kleine und große Gäste. Wer zwischendurch eine Pause braucht, genießt herbstliche Leckereien, Kürbisgerichte oder typische Oktoberfestspezialitäten in den zahlreichen gastronomischen Angeboten im Park.

In den 17 europäischen Themenbereichen warten zahlreiche Attraktionen auf mutige Besucher. Fahrgeschäfte wie der „Feria Swing“ oder die „Koffiekopjes“ erscheinen im Halloween-Look,



während sich der neue Multi-Launch-Coaster „Voltron Nevera“ mit rasanten Fahrfiguren durch die kroatische Themenwelt schlängelt. Das Grusel-Maze neben „WODAN – Timburcoaster“ bietet spannende Effekte mit Live-Erschreckern, die Kinder toben sich im Halloween-Dorf aus, und beim neuen interaktiven 3D-Abenteuer mit Ed & Edda taucht die ganze Familie ein. Ein weiteres Highlight ist der 4D-Film „DINO MATES“, der Spannung und Humor verbindet.

Das Showprogramm begeistert mit der Eisshow „The Vampire Circus on Ice“, „Ed's Halloween Parade“ und dem beliebten Musical „SPOOK ME!“, das in dieser Jubiläumssaison in beiden Teilen täglich aufgeführt wird. Bei „Musical & Taste“ am 19. Oktober genießen Gäste zusätzlich ein herbstliches Dinner. Noch intensiver wird es mit dem VR-Erlebnis „SPOOK ME!“ bei YULLBE GO, das die Geschichte als interaktive Erfahrung erlebbar macht.

Auch Rulantica feiert Halloween mit herbstlicher Dekoration, Kinderanimationen, DJ-Beats in der Swim-up Bar und purer Action auf der größten Speed-Rutsche Europas, dem Vikingløp. Wer entspannen möchte, findet im Wellnereich Hyggedal mit Saunen und Dampfbad wohlthuende Ruhe – perfekt für kühle Herbsttage.

Nach einem erlebnisreichen Tag laden die sechs parkeigenen Hotels zu gemütlichen Abenden ein. Herbstlich dekoriert und individuell thematisiert – von mediterran bis nordisch – bieten sie ideale Rückzugsorte für Familien, Paare

und Abenteuerlustige. Ob Wellness, gutes Essen oder ein Glas Wein am Kamin: Hier klingt der Tag stimmungsvoll aus.

„Traumatica – Festival of Fear“ läuft vom 26. September bis 8. November. Sieben Horrorattraktionen, über 150 Darsteller und Erlebnisse wie „Eden Manor“ oder „Fear Inc.“ sorgen für schaurig-schöne Abende. Am 31. Oktober steigt Deutschlands größte Halloween-Party mit SWR3-DJs und Livemusik. Direkt im Anschluss lädt HALLOWinter vom 3. bis 28. November zum Übergang zwischen Kürbis und Lichterglanz ein – ein einmaliges Erlebnis. *ak*

**Gebäudesanierung
aus einer Hand**



Freiburg • Glottertal



Ignaz Haas

Generalunternehmung



**Unsere Highlights
im Oktober:**

Sounds of the Ocean
Freitag, 17.10.2025
18:00 & 20:30 Uhr

Planetarium Spezial:
Vortrag „Supernovae,
Neutronensterne und
Schwarze Löcher“
Mittwoch, 29.10.2025
19:30 Uhr

Figurentheater
„Geheimauftrag Erde“
Dienstag, 28.10.25
11:00 Uhr
Donnerstag, 30.10.25
11:00 Uhr

Genauere Informationen
finden sie auf:
www.planetarium-freiburg.de

becker-licht.de
Licht & Leuchten für individualisten

Wir danken dem Europa-Park Team für die kreative Zusammenarbeit.

Becker Lichttechnik
Jakob Zimmermann Str. 12
D-79331 Teningen

info@becker-licht.de · Tel. 0151 156 45 216

In Erinnerung verbunden

Wenn die Welt sich zurückzieht und die Erinnerung an verstorbene Menschen besonders spürbar wird, schenken Rituale und würdevoll gestaltete Abschiede Halt, Nähe und Trost.

Der Herbst ist die Jahreszeit der Einkehr. Wenn das Licht weicher wird, die Natur sich zurückzieht und die Welt stiller erscheint, treten Gedanken an Vergänglichkeit, Abschied und Erinnerung deutlicher hervor. Besonders um Allerheiligen und Allerseelen wird diese Stimmung greifbar. Viele Menschen besuchen in diesen Tagen die Gräber ihrer Verstorbenen, zünden Kerzen an, schmücken Ruhestätten mit Blumen und halten für einen Moment inne – in stiller Verbundenheit mit jenen, die gegangen sind.

Allerheiligen ist mehr als ein kirchlicher Feiertag. Es ist ein Tag des Gedenkens – nicht nur an Heilige, sondern an alle, die uns im Leben nahestanden und nun fehlen. Es ist ein Tag, an dem das Erinnern seinen Raum bekommt. An dem Trauer erlaubt ist, aber auch Dankbarkeit. Für die Zeit, die war. Für das, was geblieben ist. Für das, was Menschen in unseren Herzen hinterlassen haben.

Bestattungen sind ein bedeutender Teil dieser Kultur des Erinnerns. Sie schaffen Rituale, geben Halt, ermöglichen Abschied. Jeder Mensch ist einzigartig – und so sollte auch der letzte Weg sein. Ob traditionell, persönlich oder naturnah – eine Bestattung ist nicht nur ein Ende, sondern oft auch der Beginn eines neuen Verständnisses von Nähe. Sie hilft, das Unfassbare ein Stück begreifbarer zu machen. Sie würdigt ein gelebtes Leben – und gibt den Angehörigen Orientierung in einer Zeit des Umbruchs.

Ein liebevoll gestalteter Abschied gibt Raum für Trauer und eröffnet zugleich die Möglichkeit zur Heilung. Rituale wie das gemeinsame Gestalten der Trauerfeier, das Niederlegen persönlicher Gegenstände oder das Erzählen von Erinnerungen sind nicht nur Zeichen des Respekts – sie verbinden Hinterbliebene miteinander. Gerade in unserer schnelllebigen Zeit wird vielen wieder bewusst, wie wichtig diese Momente des Innehaltens sind.



Moderne Bestattungsunternehmen begleiten Menschen heute nicht nur bei der Organisation der Beisetzung, sondern auch im gesamten Prozess des Abschiednehmens. Sie stehen beratend zur Seite, gestalten Zeremonien, übernehmen Formalitäten und geben Raum für individuelle Wünsche – ob christlich, weltlich oder still. Und immer häufiger wird auch zu Lebzeiten vorgesorgt – etwa durch Bestattungsvorsorgeverträge, die Angehörige im Ernstfall

entlasten und sicherstellen, dass der Abschied im eigenen Sinne gestaltet wird.

Allerheiligen erinnert uns daran, wie wichtig es ist, das Erinnern zu pflegen. Nicht nur einmal im Jahr, sondern immer wieder – durch Rituale, Worte, Gesten. Das Aufrechterhalten einer Verbindung zu Verstorbenen ist Teil unseres Menschseins. Es tröstet. Es heilt. Und es macht uns bewusst, dass jeder Abschied zugleich Teil eines größeren Ganzen ist.

Wer sich frühzeitig mit dem Thema Bestattung auseinandersetzt – sei es für sich selbst oder für Angehörige –, schafft nicht nur Klarheit, sondern auch Raum für echte Gestaltung. Für Würde. Für Stille. Für das, was wirklich zählt. *ak*



NATÜRLICH | Adalbert Faller
Bestattungsinstitut

Vorsorge • Trauerbegleitung
Bestattungen • Überführungen

Seit über 100 Jahren im Dienste der betroffenen Menschen

Natürlich Faller-Heudorf
Dorfstraße 20
79232 March-Hugstetten

Tel.: 07665/ 13 07
Fax: 07665/ 28 25
info@natuerlich-faller.de

www.natuerlich-faller.de



HORIZONTE am Moosweiher
BESTATTUNGEN und TRAUERBEGLEITUNG

HORIZONTE auf der Haid
BESTATTUNGEN und TRAUERBEGLEITUNG

HORIZONTE Dreisamtal
BESTATTUNGEN und TRAUERBEGLEITUNG

Haierweg 23a
79114 Freiburg
Tel. 0761 590 400 0
www.horizonte-haid.de

Böcklerstraße 1
79110 Freiburg
Tel. 0761 516 999 0
www.horizonte-moosweiher.de

Kunzenweg 5
79117 Freiburg
Tel. 0761 76 76 880
www.horizonte-dreisamtal.de

Wir geben Ihrer Trauer Raum.

50€*
**WECHSEL
BONUS!**

Klimaschutz mit Rebellenkraft!



Jetzt zu 100% Ökostrom mit Klimaschutzeffekt wechseln!

Unser Ökostrom stammt von Produzenten, die nicht mit der Atom- und Kohlewirtschaft verflochten sind. Als genossenschaftlicher Versorger, der aus einer Bürgerinitiative stammt, bringen wir die Energiewende vor Ort und weltweit voran.

ews-schoenau.de/oekostrom

*nur für Laufzeitangebote